Mittag-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
J. Hachfeld in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
J. Klugkist in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 774

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Freitag, 3. November.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Deutschland.

□ **Berlin,** 2. Nov. [Die Reichssteuerreform. Zu den Landtagswahlen.] Der Miquelsche Reichssteuerreformplan ist angeblich abgeschlossen, und formell ist er das zweifellos. Aber dieser Plan steht auf einem schwachen Fundamente, und das Gebäude kann nachstürzen, wenn die Findigkeit des preußischen Finanzministers keine stärkeren Stützen herzustellen vermag. Die hundert Millionen neuer Steuern, die aufgebracht werden sollen, haben zur Voraussetzung, daß die Reichsweinsteuer angenommen wird. Diese Voraussetzung wird schwerlich zutreffen, und die vierzehn Millionen, die der Wein liefern soll, kämen hiernach in Abzug von den Ueberweisungen des Reiches an die Einzelstaaten. Erhalten die Einzelstaaten statt der vorgesehenen vierzig Millionen nur sechsundzwanzig jährlich, so wird das System der Matrikularbeiträge, das fortan nur formell bestehen und thatsächlich überwunden werden sollte, doch wieder seine Wirkungen auf die Finanzzustände der Einzelstaaten üben. Ferner, wo sollen, bei dem Fortfall der Weinsteuer die fünf Millionen herkommen, die die Reichssteuerreformpläne für einen Fonds zum Zwecke der jährlichen Schuldentilgung in Aussicht nehmen. Sowohl die Ueberweisungen wie dieser Schuldentilgungsfonds sind nichts als Dekorationsstücke an einem sogenannten Reformplane, dessen wahres Wesen einzig die Beschaffung der Mittel für die erhöhten Militärlasten ausmacht. In dieser Beziehung allerdings können die leitenden Finanzpolitiker, Herr Miquel an der Spitze, starke Hoffnungen hegen. Soviel, wie zur Deckung der Militärlasten nöthig ist, wird vermuthlich vom Reichstage bewilligt werden. Wir halten es für eine verhängnißvolle Täuschung, daß die Tabakfabrikatsteuer keine Mehrheit bekommen werde. Die Stellung des Centrums zu dieser Steuer giebt vielmehr den verbündeten Regierungen das Recht, einen Erfolg zu erwarten. Man darf nie vergessen, daß die Mitglieder des Reichstags zugleich Angehörige der Einzelstaaten sind, und daß sie zum Theil der Erwägung zugänglich sein werden, es müsse das durch Matrikularbeiträge aufgebracht werden, was nicht durch indirekte Reichssteuern geleistet werde. Sieht man doch gegenwärtig in allen Einzelstaaten die Regierungen wie ihre Organe an der Arbeit, dieses unerbittliche Entweder — Oder dem Publikum möglichst deutlich zu Gemüthe zu führen. Zu hoch eingeschätzt erscheinen nach dem Urtheil von Sachverständigen die Summen, die von der Quittungssteuer und dem Stempel auf Frachtbriefe zu erwarten wären. Gelegentlich der Quittungssteuer sei daran erinnert, daß ihre erste Einbringung, vor jetzt zwölf Jahren, das letzte der Bismarckschen Entlassungsgesuche zur Folge hatte. Damals strich der Bundesrath nach einer Rede des jetzigen Reichspostdirektors Fischer den Postquittungsstempel, und Fürst Bismarck nahm diese Unbotmäßigkeit so übel, daß er um seine Verabschiedung aus dem Amte einkam. Der Reichstag machte hinterher der Spezialfrage des Postquittungsstempels ebenso wie der Generalfrage der Quittungssteuer ein schnelles Ende, indem er die ganze Vorlage ablehnte. Diesmal wird Herr von Stephan schon dafür zu sorgen wissen, daß die Postquittungen unbesteuert bleiben. — — Ihr Urtheil über die preußischen Landtagswahlen, daß eine wesentliche Verschiebung der Parteiverhältnisse nicht eingetreten sei, braucht nicht aufgegeben zu werden, und gleichwohl muß festgestellt werden, daß von den allerdings geringen Veränderungen im Besitzstande der Parteien den einzigen Vortheil bisher die Konservativen gehabt haben. Sie verlieren nur drei Mandate, zwei in Breslau und eines in Guben-Sorau, und sie gewinnen dafür acht neue Mandate; sie ersetzen ferner acht konservative Wilde, worunter ein aktiver und drei gewesene Minister, durch stramme Parteimänner. Endlich verdrängen sie ein paar Freikonservative durch Kandidaten vom Bunde der Landwirthe. Rücksichtsloser, als sie bisher schon aufgetreten sind, können die Konservativen im Abgeordnetenhause allerdings nicht werden, aber einigermaßen fällt es doch ins Gewicht, daß die mäßigenden Faktoren, so schwach sie bisher auch waren, jetzt vollends aus dieser Partei verschwinden sollen. Einen unmittelbaren Schaden freilich braucht man von dieser Sachlage nicht zu besorgen. Eher vielmehr ist darin ein heilsamer Prozeß zu erblicken, daß die Grenzen zwischen rechts und links sich jetzt ungleich klarer darstellen, und daß jene verwischenden Zwischenlinien fortfallen, die ein Hinüberspielen des gemäßigten Liberalismus in den gemäßigten Konservatismus und umgekehrt ermöglichen konnten. Die Konservativen, deren ganze Politik jetzt unter dem Zeichen maßloser agrarischer Forderungen steht, werden schon von selber dafür sorgen, daß rechts und links hübsch säuberlich auseinandergehalten wird.

— Der „Deutschen Verkehrszeitung" zufolge soll die Ausdehnung des Systems der Dienstaltersstufen auf die Beamten und Unterbeamten der Reichspost- und Telegraphenverwaltung auch im nächsten Etatsjahre noch nicht erfolgen — trotz der vorjährigen Resolution des Reichstags! Die Postverwaltung behauptet bekanntlich, daß die Beamten durch die Dienstalterszulagen schlechter gestellt würden, als nach dem bisherigen System, welches allerdings den Vorzug hat, daß die Zulagen nicht nach dem Dienstalter, sondern nach dem Dafürhalten der Verwaltung gewährt werden.

* **Aus Bayern,** 1. Nov. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß der bayerische Justizminister in dem neuen, dem Landtag vorgelegten Etat wiederum 2500 Mk. als Jahresbetrag für die Entschädigung unschuldig Verurtheilter eingestellt hat. Weiter sind in dem Justizetat als Jahresbetrag für Vergütung der Auslagen Freigesprochener 5000 M. eingestellt, da die seither etatisirten 2900 M. in den letzten Jahren nicht ausreichten.

Wahl-Resultate.

— Wahlkreis **Allenstein-Rössel.** In der Stadt Allenstein wurden 75 Wahlmänner gewählt, und zwar 25 Freisinnige, zwanzig Centrumspartei, 30 Mittelstandspartei. — Der Wahlkreis **Liegnitz-Goldberg-Haynau**, der im Laufe dieses Jahres schon wiederholt umstritten wurde, ist an die Konservativen verloren gegangen. 1888 siegten die Freisinnigen daselbst mit 285 gegen 232 Stimmen; bei der Ersatzwahl Anfang März 1893 wurde mit 267 gegen 227 Stimmen gesiegt. Diesmal ergaben die drei Städte 2 freisinnige Wahlmänner weniger und 21 konservative Wahlmänner mehr als 1888. Wie der „Liegn. Anz." schreibt, hat das Land überaus ungünstig gewählt. „Die Wählerschaft", so schreibt der „Liegn. Anz.", „hat gegen die Beeinflussungen eines elenden Wahl-Systems und gegen den Druck eines übermächtigen Beamtenthums, das einen seiner hervorragendsten Vertreter in die vorderste Reihe des Kampfes gestellt hat (den Landrath des Landkreises Liegnitz), nicht Widerstandskraft genug gezeigt. Fahnenflucht, Lauheit und Drückebergerei waren die Folge." — In **Breslau** sind unter den 485 Wahlmännern des Kartells 33 Polizeibeamte, nämlich der Präsident, 2 Sekretäre, 5 Kommissare und 25 Schutzleute. Dazu kommen 153 andere königliche Beamte und 5 Provinzialbeamte. — Im Wahlkreis **Görlitz** bis jetzt 461 Kartell, 229 Freisinnige. — In **Ohlau-Brieg** wird es nach der „Kreuzztg." wahrscheinlich zur Stichwahl zwischen Konservativen und Freisinnigen kommen, wobei die Entscheidung von den Freikonservativen abhängt.— In **Landsberg-Soldin** sind 350 Konservative und 150 Liberale gewählt worden. — Der Wahlkreis **Frankfurt a. O.-Lebus** verbleibt den Konservativen. Es sind gewählt worden circa 400 Konservative und 250 Liberale. — Im Wahlkreis **Hagen-Schwelm** haben, wie die „Hag. Ztg." feststellt, die Sozialdemokraten in hellen Haufen für die nationalliberalen Wahlmänner gestimmt. — Bekanntlich hatte, bemerkt dazu die „Freis. Ztg", bei der Stichwahl zum Reichstage ein sehr großer Theil der Nationalliberalen für den sozialistischen Kandidaten gegen Eugen Richter gestimmt. Die „Westf. Post", das Kreisblatt von Hagen, zählt 285 nationalliberale und 281 freisinnige Wahlmänner. Aber in Asbeck und Berge im Amt Volmarstein ist eine Wahl durch Schuld des Wahlvorstehers überhaupt nicht zu Stande gekommen und muß dort vor der Abgeordnetenwahl ein neuer Wahltermin abgehalten werden. Asbeck hat 4 Wahlmänner zu wählen; unter diesen waren 1888 3 freisinnige und 1 nationalliberaler. In Asbeck hatte der Wahlvorsteher, durch Sterbefall in der Familie am Erscheinen verhindert, dem Stellvertreter die Leitung der Wahl übertragen. Dieser letztere aber war kurz vor der Wahl erkrankt. Es fehlte also die Wahlleitung und die Wähler mußten unverrichteter Sache wieder heimkehren. Aus dem Wahlkreis hat der Kreis Hagen eine Mehrheit für die Freisinnigen ergeben, dagegen der Kreis Schwelm eine Minderheit von 86 gegen 112. Ob die obige Zählung der „Westfäl. Post" (285 Nationalliberale, 281 Freisinnige) richtig ist, läßt sich nicht übersehen. Die „Hag. Ztg." hat in einzelnen Bezirken, andere Ziffern, während ihr aus einzelnen Bezirken, über welche die „Westf. Post" keine getrennten Mittheilungen macht, Nachrichten fehlen. Ein Telegramm aus Hagen, selbst vom Mittwoch Abend besagt: „Ungefähr Stimmengleichheit. Entscheidung erst bei der Abgeordnetenwahl. — Aus **Bielefeld** berichtet die „Bielef. Ztg.": „Ueber die Aussichten für die Abgeordnetenwahl läßt sich eine einigermaßen richtige Berechnung noch nicht aufstellen, da bei vereinzelten, als „liberal" bezeichneten Wahlmännern die Stellungnahme zu den Kompromissen nicht genau bekannt ist. Klar zu Tage aber liegt es, daß die Niederlage der Stöckerpartei sicher gewesen wäre, wenn die Rechtsnationalliberalen nicht — unter Verleugnung ihres Liberalismus — das Kompromiß mit ihr eingegangen wären." — In **Frankfurt am Main** berechnet das Wahlkomitee der vereinigten demokratischen und fortschrittlichen Partei definitiv 332 demokratisch-fortschrittliche Wahlmänner und 329 nationalliberale. Insgesammt wurden 661 Wahlmänner gewählt. Die absolute Mehrheit beträgt also gerade 332. — Wahlkreis **Kiel-Neumünster.** Ein Telegramm aus Kiel von Mittwoch Abend meldet der „Freis. Ztg.": „Die meisten ländlichen Distrikte fehlen noch, Resultat ungewiß." Die „Kiel. Ztg." von Mittwoch berichtete: „Das Gesammtergebniß aus dem Kiel-Neumünsterschen Kreise liegt noch nicht vollständig vor. Aus den Landdistrikten fehlen noch Nachrichten aus den meisten Bezirken, die eingegangenen sind entschieden günstig für die freisinnige Sache, sodaß Aussicht vorhanden ist, daß die alte liberale Zweidrittel-Mehrheit auf dem Lande behauptet ist. Jedenfalls wird hier das freie Bauernthum den Ausschlag geben in dem Kampfe zwischen Kartell und Freisinn."

Aus dem Gerichtssaal.

n. **Posen,** 1. Nov. In der gestrigen Sitzung des Schöffengerichts hatte sich der Arbeiter Karl Schubring von hier wegen Sachbeschädigung zu verantworten. Derselbe war am 18. Oktober d. J. sinnlos betrunken von der Polizei auf der Karre nach dem Polizeigefängniß geschafft worden, damit er dort seinen Rausch ausschlafe. Als einige Stunden darauf der Gefangenenaufseher Schreiber die Zelle betrat, fand er den Raum verunreinigt und das an der Wand hängende Reglement heruntergerissen. Da Schubring zu entfliehen suchte und fortwährend schrie: „Ich will raus, ich habe nichts gemacht", so wurde er gefesselt in eine andere Zelle gebracht. In der gestrigen Verhandlung gab Schubring an, daß er gänzlich betrunken gewesen sei und nicht gewußt habe, was er thäte. Der Gefangenenaufseher Schreiber bekundete jedoch, daß der Angeklagte um die fragliche Zeit bereits wieder nüchtern gewesen sei. Das Gericht verurtheilte Schubring zu einer Woche Gefängniß, die aber durch die Untersuchungshaft als verbüßt anzusehen ist. Alsdann erschien der Schankwirth Franz Szymanski aus Jankowice auf der Anklagebank. Derselbe ist beschuldigt, am 10. Juli d. J. den Dienstjungen Spychala mit einer sogenannten Reibekeule, einem gefährlichen Werkzeug, mißhandelt zu haben. Der Angeklagte räumte dies zwar ein, führte aber zu seiner Vertheidigung an, von Spychala dazu gereizt worden zu sein, da dieser seine — des Angeklagten — Frau ausgelacht habe. Spychala gab auf Befragen des Vorsitzenden dies zu. Das Gericht nahm in Folge dessen mildernde Umstände an und verurtheilte den Angeklagten zu 10 M. Geldstrafe bezw. 2 Tagen Gefängniß.

* **Hannover,** 1. Nov. [Spieler- und Wucherer-Prozeß. Schluß.] Verth. Rechtsanwalt Dr. Fritz Friedmann-Berlin für v. Meyerinck, Fährle und Samuel Seemann: Ich stehe bezüglich der Auffassung über das gewerbsmäßige Glücksspiel vollständig auf dem Standpunkte der Staatsanwaltschaft. Ich bin jedoch der Meinung, daß zwischen gewohnheits- und gewerbsmäßig schwer zu unterscheiden ist. Ich will ganz unbefangen an die Behandlung der mir vorliegenden Aufgabe herantreten. Einem gelehrten Richterkollegium habe ich nicht nothwendig, zu bemerken, daß es für die richterliche Beurtheilung einer Strafthat vollständig gleichgiltig ist, welche Meinung das Publikum hat. Allein bei keiner Leidenschaft muß man mit dem Urtheil so vorsichtig sein, wie bei dem Spiel, denn in dieser Beziehung müssen wir doch sagen: „Wir sind alle Sünder". Eins steht fest, kein Mensch, mag er aus Neigung, aus Gewohnheit, aus Erwerbs- oder sonst irgend anderen Gründen spielen, kein Mensch sage ich, und wäre es Rothschild, setzt sich mit anderer Absicht an den Spieltisch, als der, um zu gewinnen. Die hier aufgetretenen Zeugen, mit Ausnahme der Herren v. Schierstädt und des Herrn Redakteur Föltzer — ich habe nicht erfahren, von welchem Blatte der Herr Redakteur ist —, ich sage mit Ausnahme der Herren v. Schierstädt und Föltzer, ist kein Zeuge gegen die Angeklagten animos aufgetreten. Es fällt mir auch nicht ein, die jeunesse dorée wegen ihres leichtsinnigen Lebens anzugreifen, schon deshalb nicht, weil ich hier nur einen sehr kleinen Theil treffen würde, während die leichtsinnige Jugend in Uniform und ohne Uniform nach Hunderttausenden zählt. Im Uebrigen wäre der Vorwurf der Leichtsinnigkeit nicht der Jugend allein zu machen, denn Herr Generalmajor von Linsingen ist kein Jüngling mehr. Die Beweisaufnahme hat zweifellos ergeben, daß gewohnheits-, zum Theil auch gewerbsmäßig gespielt worden ist, allein daß falsch gespielt worden ist, dafür ist kein Beweis erbracht. Mit dem „es kann", „es mag", „es wird" kommen wir keinen Schritt weiter. Wir müssen Beweise haben, daß falsch gespielt worden ist, diese sind aber nicht erbracht worden. Ich stehe auch nicht auf dem Standpunkt der Staatsanwaltschaft, daß ich sage, ich freue mich, daß dies oder jenes hier zur Kenntniß gelangt ist, sondern für mich kommt es darauf an, was ist bewiesen worden. Daß ein gewerbsmäßiger Glücksspieler auch nothwendigerweise ein Falschspieler sein muß, kann man doch keineswegs annehmen Ich muß gestehen, ich habe nicht geglaubt, daß die Staatsanwaltschaft bezüglich des Samuel Seemann die Anklage wegen Betruges aufrecht erhalten würde, denn ein Beweis ist doch für das Falschspiel nicht geführt worden. Ich will mich nun mit den Persönlichkeiten der Angeklagten befassen. Da ist zunächst Fährle, ein wohlhabender Mann, verheirathet und kinderlos. Dieser Mann spielte gern und spielte hoch, er konnte es sich leisten. Und um zu spielen brauchte er Mitspieler; ein Spiel unter Zweien ist nicht interessant und deshalb ist jeder Spieler gewissermaßen ein Schlepper. Fährle war in Spielerkreisen beliebt, weil er immer viel Geld bei sich hatte und seinen Mitspielern Geld lieh. Seine Mittel erlaubten ihm, Rennplätze und verschiedene Badeorte zu besuchen. Und daß in gewissen Badeorten ganz besonders viel und hoch gespielt wird, ist allbekannt, und gerade Aachen ist der Ort, wo stark der Spielwuth gefröhnt wird. Daß Fährle sich gern in Offizierkreisen einführen und trotz seines badisch-ungarischen Undeutsch als Kommerzienrath vorstellen ließ, ist menschlich zu erklären. Soweit mir bekannt, hat Fährle vor dreißig Jahren auf dem Bahnhof in Heidelberg noch Zeitungen verkauft. Es schmeichelte ihm also, in Offizierskreise eingeführt und Kommerzienrath titulirt zu werden. Es ist das nichts weiter als die Schwäche eines Parvenüs, für die aber noch Niemand bestraft worden ist. Es ist richtig, der Angeklagte ist vor vielen Jahren wegen entehrender Vergehen bestraft worden. Allein daraus ist noch nicht erwiesen, daß er falsch gespielt hat. Was den Angeklagten v. Meyerinck anlangt, so ist es richtig, er gehörte seiner gesellschaftlichen Stellung nach nicht in die Kreise der Fährle und Lichtner. Allein Herr v. Meyerinck hat uns schon gesagt: Als Menschen waren mir die Leute unsympathisch, als Spieler angenehm. Es ist ja allgemein bekannt, daß die Spieler bezüglich ihrer Gesellschaft nicht besonders wählerisch sind. Ich erinnere daran, daß sogar die Herren v. Schierstädt zweifellos Herrn Fährle aufgefordert haben, seiner Zeit nach Hamburg zum Wettrennen zu kommen. Die Herren Offiziere, die meiner Meinung nach den Herrn Fährle nicht für einen Kommerzienrath halten konnten, haben ja ebenfalls gern mit Fährle gespielt, einmal weil er ein reicher Mann war, der immer viel Geld bei sich hatte und zum Geldleihen bereit war, und andererseits, da sie der Meinung waren: Fährle ist nicht bloß reich, er besitzt eine Eigenschaft, bezüglich deren der Reichthum vor der Armuth keinen Vorzug hat, er ist dumm und wird daher doch einmal eine Anzahl Goldrollen verlieren. Zweifellos war auch Meyerinck ein leidenschaftlicher Spieler, und daß das Spiel noch mehr wie die Politik den Charakter verdirbt, ist allbekannt. Allein, daß v. Meyerinck

gewerbsmäßig gespielt hat, ist nicht erwiesen, ebensowenig, daß er falsch gespielt hat, oder daß er wußte, Lichtner und Fährle spielen falsch. Ich will die Zeugenaussagen nicht bemängeln, allein v. Meyerinck ist ein bisher unbestrafter Mann, der doch noch eine gewisse Ehrenhaftigkeit als Vätererbe besitzen dürfte. Ihm ist bisher nicht nachgewiesen, daß er eine Unwahrheit gesagt hat. Ich bin der Meinung, daß Herr v. Meyerinck denselben Glauben verdient, wie die gegen ihn aufgetretenen Zeugen, zum mindesten aber so viel, wie Herr Redakteur Fölzer. Ich kenne den Herrn Fölzer nicht weiter. Aber die Verhandlung hat doch ergeben, daß Herr Fölzer überall da auftaucht, wo es gilt, die Karre aus dem Koth zu ziehen, mit anderen Worten, wo etwas zu arrangiren ist. Wenn Herr v. Meyerinck versichert: er habe Herrn Fölzer nicht Rede in Gotha gestanden, als er ihn nach der Persönlichkeit Lichtners fragte, weil er der Meinung war, daß dieser nicht in diese Gesellschaft gehöre, so klingt das vollständig glaubhaft. Das Vorkommniß in Gotha sieht ja recht bedenklich aus, allein es muß doch festgehalten werden, daß die Karten im Umschlag gebracht worden, also neue Karten waren. Es ist doch höchst plausibel, daß von v. Meyerinck die Karten deshalb mitbrachte, weil er ein Falschspiel, das früher in Gotha vorgekommen sein soll, verhüten wollte. Ich will für den flüchtigen Lichtner keine Lanze einlegen, ich weiß, nicht, ob derselbe falsch gespielt hat. Jedenfalls ist mit keiner Silbe bewiesen, daß Meyerinck davon Kenntniß hatte. Es ist das auch um so weniger anzunehmen, da der Falschspieler nicht einem Dritten mitzutheilen pflegt, daß er falsch spiele. Es muß doch auch berücksichtigt werden, daß selbst die Herren v. Schierstädt nicht dieser Meinung sein konnten; sie hätten sonst nicht immer wieder mit Lichtner gespielt. Dasselbe trifft bezüglich des Fährle zu. Es ist ferner zu berücksichtigen, daß die Offiziere bis in die letzte Zeit durchaus kameradschaftlich im Club mit Hrn. v. Meyerinck, einige sogar in seiner Familie verkehrten. Es ist ja sehr naheliegend, daß die Offiziere, nachdem sie beim Spiel verloren hatten, auf den Gedanken kamen, daß falsch gespielt worden sei. Herr v. Bettendorf, der 23000 Mark an einem Abend gewonnen hatte, trat auch viel ruhiger als die anderen Zeugen auf. Daß v. Meyerinck nicht selbst der Meinung war, daß Lichtner der Sohn eines österreichischen Großindustriellen sei, ist durch die Verhandlung nicht widerlegt worden. Das Vorkommniß des Geldzählens in Homburg wird als ganz besonders erschwerender Umstand angeführt. Allein es ist doch bekannt, daß kein Spieler sagen will, wie viel er gewonnen hat. Das Geldzählen ist doch daher sehr erklärlich. Der Herr Staatsanwalt führt als Beweis für die Gewerbsmäßigkeit des Glücksspiels bezüglich Meyerinck an, daß derselbe im Jahre 1879 den Manifestationseid geleistet hat. Bekanntlich kommt es aber nicht selten vor, daß Jemand kurze Zeit nach Leistung des Manifestationseides zu Vermögen kommt, dies aber nicht angiebt, wenn er zu einem nochmaligen Manifestationseide nicht aufgefordert wird. Ich bin auch der Meinung, daß bezüglich Lichtners ein Falschspiel nicht nachgewiesen ist. Das Geständniß des Abter den Herren Hans v. Schierstädt und Fölzer gegenüber kann doch absolut nicht in Betracht kommen. Ich will dem Herrn Vertheidiger des Abter seine Stellung nicht erschweren. Allein ich muß es doch aussprechen, Abter hat in diesem Falle eine Feigheit an den Tag gelegt, die ich nicht näher charakterisiren will. Ich bin auch der Ueberzeugung, daß Herr Hans v. Schierstädt den Abter etwas länger geschüttelt, als dieser angegeben hat. Was nun Samuel Seemann anlangt, so hat dieser selbst zugegeben, ein gewerbsmäßiger Roulettespieler zu sein. Allein trotzdem hieß er in Offizierkreisen der „olle ehrliche Seemann". Daß die Offiziere zu ihm ins Hotel kamen nicht seiner schönen Augen wegen, sondern weil sie bei ihm Roulette spielen konnten, ist klar. Daß aber bei diesem Roulettespiel ein Betrug vorgekommen ist, und wenn er vorgekommen sein sollte, Seemann dies gewußt hat, ist in keiner Weise bewiesen worden. Der Vertheidiger beleuchtet noch näher die einzelnen Anklagefälle und fährt alsdann fort: Ich resumire mich also dahin: es liegt wegen verschiedener Umstände der starke Verdacht vor, daß Fährle ein gewerbsmäßiger Glücksspieler, ja, daß er ein Falschspieler gewesen ist, ein positiver Beweis ist aber nicht dafür erbracht worden. Ebenso ist in keiner Weise erwiesen, daß Meyerinck gewerbsmäßig oder gar falsch gespielt hat, und wenn Fährle und Lichter falsch gespielt haben sollten, so fehlt der Nachweis, daß v. Meyerinck davon Kenntniß hatte. Ich beantrage daher prinzipiell für meine drei Klienten die Freisprechung. Bezüglich der beantragten Strafen will ich bemerken, daß dieselben wohl dem großen Apparat entsprechen, der zur Erhebung der gegenwärtigen Anklage geführt hat, daß dieselben aber zu dem Ergebniß der Beweisaufnahme absolut in keinem Verhältnisse stehen. In der Beweisaufnahme ist das stolze Anklagegebäude stark aus den Fugen gegangen. Beweise hat die Staatsanwaltschaft bezüglich meiner Klienten für ihre Anschuldigungen nicht erbracht. Ich bin der Ueberzeugung, der hohe Gerichtshof wird bezüglich dieser Angeklagten zu einem „Non liquet" kommen müssen. — Nach einer kurzen Pause nimmt das Wort der zweite Vertheidiger für Fährle, v. Meyerinck und Samuel Seemann, Rechtsanwalt Dr. Alfred Gotthelf-Berlin. Dieser sucht insbesondere des Längeren den Nachweis zu führen, daß dem Samuel Seemann in keiner Weise ein Betrug nachgewiesen sei, dafür spreche schon der Umstand, daß der Angeklagte vollständig mittellos sei. Der Sachverständige Hingst habe bekundet, daß das Bedecken des Roulettes mit einem Pappdeckel nichts Ungewöhnliches sei. Und es klinge doch sehr plausibel, daß der Angeklagte auch deshalb das Roulette bedeckt hatte, um jedes Geräusch zu verhüten. Der Angeklagte sei mehrfach wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels bestraft, er mußte sich daher hüten, von Neuem gefaßt zu werden. Er handelte aber auch damit gleichzeitig im Interesse der Herren Offiziere, von denen doch auch Niemand erfahren sollte, daß sie spielen. Ein weiterer durchaus plausibler Grund liege darin, daß bei einem transportablen Roulette, wie Seemann es mit sich geführt habe, die Gefahr vorliege, daß die Kugel herausspringe. Außerdem habe der Angeklagte noch mit Recht behauptet, daß durch die Bedeckung des Roulettes den Spielern längere Zeit zum Pointiren gegeben sei. Der Vertheidiger führt alsdann aus, daß auch der von dem Zeugen Grafen v. Sierstorpff bekundete Vorfall mit den zwei Kugeln unmöglich das Resultat betrügerischer Manipulationen sein könne. Es wäre auch dem Angeklagten Samuel Seemann nur die Möglichkeit geblieben, ehrlich zu spielen, da er sonst einerseits die sofortige Denunciation und Bestrafung zu erwarten gehabt hätte, andererseits aber zugleich seine gesammte, sehr bedeutende Kundschaft in den Offizierskreisen verloren hätte. Der Vertheidiger geht schließlich auf die Anklagefälle bezüglich Fährle und v. Meyerinck ein und sucht ebenfalls den Nachweis zu führen, daß der Gerichtshof bezüglich aller drei Angeklagten zu einer Freisprechung kommen müsse. — Es sprachen dann noch Rechtsanwalt Dr. Oppenheimer-Hamburg für Sußmann, Justizrath Seckel-Göttingen für Heß und Rechtsanwalt Kius für Max Rosenberg. — Rechtsanwalt Lenzberg hatte den von vornherein aussichtslosen Versuch zu machen, seinen Klienten Abter als längst nicht so schlimm erscheinen zu lassen, wie er von der Anklagebehörde und den Zeugen geschildert sei. Er fand einen eigenthümlichen Milderungsgrund darin, daß Abter nicht Wittwen und Waisen bewuchert habe. — Gegen die Behauptung des Vertheidigers, in Offizier- und Studentenkreisen herrsche die Auffassung: wer nicht vollständig verschuldet sei, könne nicht für voll gelten, wird in den betreffenden Kreisen ganz gewiß energisch protestirt werden. Die Rechtsanwälte Elsbach-Berlin und Dr. Ascher traten für die Unschuld von Julius Rosenberg ein. Der Präsident, Landgerichtsdirektor Heinroth, verkündete nach etwa einstündiger Berathung des Gerichtshofes, folgendes Urtheil: Der Gerichtshof hat die feste Ueberzeugung gewonnen, daß die Angeklagten Heß und Rosenberg sich im schlimmsten Maße des gewerbsmäßigen Wuchers schuldig gemacht haben und daß Sußmann ihnen diesen Wucher wesentlich ermöglicht und erleichtert hat. Allein der Gerichtshof erachtet es nicht für nachgewiesen, daß Sußmann von dem Treiben der erwähnten Angeklagten Kenntniß hatte. Sußmann war daher nur in zwei Fällen wegen Vertrieb von in Preußen verbotenen Lotterieloosen zu verurtheilen. Der Angeklagte Julius Rosenberg hat zweifellos auch Wucher getrieben. Den Angeklagten Abter hat der Gerichtshof des gewerbsmäßigen Wuchers und des Betruges sowie der Unterschlagung in idealer Konkurrenz mit Untreue, sowie des Lotterievergehens für schuldig erachtet. Der Betrug ist gefunden worden in dem Umstande, daß Abter den Offizieren Loose verkaufte mit dem Hintergedanken, ihnen die Loose zur letzten Klasse vorzuenthalten. Die Unterschlagung in idealer Konkurrenz mit Untreue hat der Gerichtshof gefunden in dem Schierstädtschen Falle. Des gewerbsmäßigen Glücksspiels, bezw. des Falschspiels ist Abter nicht für schuldig befunden worden, dagegen hat der Gerichtshof 15 Fälle wegen Lotterievergehens für vorliegend erachtet. — Den Angeklagten Fährle und den Angeklagten v. Meyerinck hat der Gerichtshof des gewerbsmäßigen Glücksspiels und des Betruges beim Spiel für schuldig erachtet. v. Meyerinck hat nach Ansicht des Gerichtshofes zweifellos auch Kenntniß gehabt, daß Lichtner ein gewerbsmäßiger Glücksspieler und Falschspieler war. Er hätte, wenn er dies noch nicht früher gewußt, es in dem Falle des Herrn v. Schierstädt merken müssen. Der Gerichtshof ist der Meinung, daß v. Meyerinck entweder die Karten auf der Rückseite gezeichnet hatte, oder daß Lichtner die Karten nach ihrer Lage kannte. Ebenso ist der Gerichtshof der Meinung, daß Heß und Seemann sich des gewerbsmäßigen Glücksspiels und Falschspiels schuldig gemacht haben. Heß und Samuel Seemann sind so gewiegte Spieler, daß sie von dem Falschspiel Lichtners zweifellos Kenntniß hatten. Seemann hat sich auch des Betruges beim Roulettespiel schuldig gemacht. Dagegen hat der Gerichtshof nicht die Ueberzeugung gewinnen können, daß Max Rosenberg des Falschspiels schuldig ist. Da dieser nur dieses einen Vergehens wegen von der niederländischen Regierung ausgeliefert worden ist, so war dieser Angeklagte überhaupt freizusprechen. Bei der Strafabmessung hat der Gerichtshof bei v. Meyerinck dessen hohe gesellschaftliche Stellung erwogen, die ihm ganz besondere Pflichten auferlegte. Bei den anderen Angeklagten wurden die Vorstrafen und ihr gemeingefährliches Treiben in Erwägung gezogen.

Der Präsident verlas darauf das bereits mitgetheilte Urtheil. Die Angeklagten nahmen dasselbe augenscheinlich mit großer Niedergeschlagenheit auf.

Dem Justizminister Dr. v. Schelling ist das Urtheil sofort telegraphisch übermittelt worden.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 2. Nov. Zur Errichtung eines Findelhauses in Berlin hatten die Bauunternehmer Schmidtschen Eheleute testamentarisch der Stadt Berlin eine Zuwendung im Betrage von etwa $1^1/_4$ Millionen Mark vermacht. Diese Bestimmung hatten die Schmidtschen Kinder im Wege der Klage angefochten. Das Reichsgericht aber hat unter dem 30. Oktober d. J. endgiltig diese Zuwendung für rechtsgiltig erklärt. Da auch der Stadtgemeinde die königliche Genehmigung zur Annahme schon lange ertheilt ist, so rückt die Ausführung dieser segensreichen Stiftung ihrer Verwirklichung näher. Auf kaiserlichen Wunsch soll die Stiftung den Namen „Kinder-Asyl" erhalten.

Eine besondere Anziehungskraft übte bis Mittwoch der Verschluß der elektrischen Leitung vor dem Hause Kommandantenstraße 20 aus. Dort laufen verschiedene Ströme zusammen, die mit einem steinernen Deckel verschlossen sind, an dem oben ein eiserner Ring sitzt. Dieser Ring ist mit einer unter dem Stein liegenden eisernen Platte verbunden. In Folge Beschädigung der Leitung hatte sich, wie eine Lokalkorrespondenz berichtet, der Strom durch die Platte dem Ring mitgetheilt und verursachte bei der Berührung einen elektrischen Schlag. Schulkinder hatten ihre physikalischen Kenntnisse sofort auf diesen Fall angewandt, leiteten den Strom in ihren Körper und elektrisirten das vorübergehende Publikum durch plötzliches Anfassen an die Hände. Nachdem dieser Unfug eine Zeit lang gedauert hatte, unterbrach ein Schutzmann den elektrischen Strom durch Fernhalten der Jugend.

Ein „schwerer" Einbruch ist in der Nacht zum 27. Oktober in einer Maschinenfabrik in der Thaerstraße verübt worden. Maschinentheile im Werthe von 2000 M., sechs bis sieben Zentner schwer, wurden gestohlen. Zwei in der Fabrik beschäftigte Arbeiter und ein Viehtreiber sind die Thäter.

† **Ein schrecklicher Unglücksfall** ereignete sich am Dienstag Nachmittag auf dem Friedhofe in Würzburg. Gelegentlich der Schmückung eines steinernen Grabkreuzes zum Allerseelentag stürzte das Kreuz um und begrub das mit der Dekoration beschäftigte Mädchen, eine 16jährige Glaserstochter unter sich. Der Unglücklichen wurde der Brustkorb eingedrückt; sie gab alsbald in den Armen zweier zufällig auf dem Friedhof anwesender barmherziger Schwestern ihren Geist auf.

Lokales.

Posen, 3. November.

HK. **Direkter Güterverkehr zwischen Deutschland und der Balkan-Halbinsel über Oesterreich-Ungarn.** Mit dem 1. November 1893 tritt für den unmittelbaren Eisenbahnverkehr zwischen den preußischen und anderen deutschen Bahnen und der serbischen und bulgarischen Staatsbahn, sowie den orientalischen Eisenbahnen (Türkei) ein direkter Güter-Tarif in Kraft. Das für diesen Verkehr geltende besondere Betriebs-Reglement und das entsprechende Tarifheft kann im Geschäftszimmer der Handelskammer (Wilhelmsplatz 19, I) während der Sprechstunden (11—1 und 4 6) eingesehen werden.

H. K. **Verkehr über Hamburg nach Hafenplätzen der Levante.** In Folge des am 1. November d. J. in Kraft getretenen Nachtrags I zum Tarif vom 15. April d. J. kann Zucker in Wagenladungen zu erheblich ermäßigten Frachtsätzen von Stationen der Direktionsbezirke Berlin, Breslau und Bromberg nach den Hafenplätzen der Levante versandt werden. Der Tarifnachtrag wird unentgeltlich von den Verbandstationen und der deutschen Levante-Linie in Hamburg abgegeben.

d. **Die katholische Waisenanstalt** in dem ehemaligen Philippinerkloster auf der Schrodka wurde, wie bereits mitgetheilt, am Dienstage vom Herrn Erzbischof v. Stablewski besucht und besichtigt. Den Anlaß dazu hatte der Umstand gegeben, daß es den Bemühungen des Erzbischofs gelungen ist, die Barmherzige...

4. Klasse 189. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 2. November 1893. — 13. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

15 154 87 309 79 759 861 903 **1**023 240 96 712 28 **2**050 155 202 537 65 88 707 826 **3**021 314 508 19 916 85 **4**040 144 45 227 72 306 432 900 2 24 **5**182 350 (500) 75 85 551 625 948 **6**218 374 418 529 664 85 809 81 997 **7**052 162 324 553 96 638 77 816 26 30 910 31 **8**033 311 88 505 8 819 **9**143 66 581 (500) 652 826 72

10058 134 60 340 79 428 90 529 63 811 24 89 935 57 67 **11**003 8 86 117 82 252 (500) 74 419 562 (300) 699 **12**055 159 (1500) 85 286 400 719 800 47 971 (3000) **13**167 562 938 **14**005 93 195 276 88 97 316 436 55 633 901 **15**073 290 354 74 469 97 507 643 761 70 834 982 **16**436 541 83 851 **17**107 432 82 521 680 83 909 83 93 **18**142 384 484 513 53 63 666 730 878 995 **19**115 222 314 50 455 (1500) 537 95 673 (3000) 745

20113 96 268 (3000) 75 3000) 350 681 824 920 48 **21**046 140 75 89 290 588 (300) 675 736 (1500) 810 912 15 **22**095 118 (3000) 26 (3000) 45 94 491 585 637 44 (500) 764 846 951 **23**091 214 613 98 722 44 812 939 80 83 **24**015 (3000) 37 67 125 355 64 455 76 (1500) 559 837 72 85 963 **25**137 (300) 60 206 28 81 314 96 432 40 51 501 54 634 72 807 95 96 942 61 (300) **26**182 222 77 308 (3000) 955 **27**038 193 385 495 507 62 677 712 48 **28**019 24 291 457 726 924 **29**010 114 93 563 782 835

30004 65 (300) 118 87 246 369 400 703 19 887 942 (500) **31**122 222 316 33 656 64 95 703 918 **32**140 97 203 15 305 576 90 92 772 **33**094 133 723 56 62 91 (300) 993 **34**404 38 75 914 **35**011 229 312 38 582 816 29 48 69 **36**031 134 58 72 239 49 351 444 96 510 41 774 828 **37**124 (500) 234 347 664 825 928 **38**124 53 266 91 361 620 823 **39**193 201 (1500) 96 438 560 655 72 924

40013 25 62 67 (1500) 228 47 49 52 469 508 732 987 **41**268 96 325 400 656 894 **42**157 551 678 790 834 35 39 70 967 **43**008 51 108 99 203 18 314 90 607 809 38 63 937 **44**005 97 267 79 497 804 92 957 85 **45**050 75 226 31 321 424 (500) 33 78 502 672 (300) 784 906 **46**338 42 69 427 538 53 708 98 810 73 **47**247 59 320 93 490 749 79 959 93 (3000) **48**057 155 347 93 468 601 17 19 89 828 55 93 **49**066 (500) 174 96 204 9 22 57 379 472 631

50248 (500) 335 529 32 (500) 634 811 45 911 **51**099 201 419 501 792 97 (500) 884 932 **52**081 104 78 221 (300) 300 58 85 546 95 97 626 70 **53**340 463 97 **54**127 353 88 500 36 44 797 852 909 **55**083 119 230 402 816 73 941 **56**516 36 639 706 813 56 **57**280 451 96 557 83 645 (300) 76 (3000) 751 892 995 **58**066 191 293 595 637 77 701 76 (1500) **59**359 69 755 832 42 69 930

60056 134 (500) 267 317 20 26 41 406 (3000) 25 76 98 637 66 766 833 94 **61**130 35 36 396 635 66 704 936 **62**044 201 (300) 393 547 635 (1500) 37 819 930 60 **63**569 75 684 943 91 **64**043 65 256 65 363 446 594 618 64 (3000) 733 (1500) 824 25 48 53 938 81 **65**147 221 423 79 98 542 (300) 694 (500) 824 32 84 **66**096 114 231 56 300 61 425 586 (1500) 629 65 816 22 86 **67**089 151 502 674 35 94 (500) 727 926 56 **68**260 567 (1500) 719 90 869 927 (1500) **69**020 381 804 33 79

70169 413 507 686 710 60 92 865 **71**245 422 668 95 **72**102 23 336 94 401 (300) 651 73 723 **73**143 213 48 94 345 553 63 672 701 94 802 **74**062 66 77 374 632 737 924 **75**006 158 87 (500) 296 377 427 38 85 545 67 650 63 795 949 **76**110 247 400 31 47 515 633 755 895 **77**000 46 309 543 835 89 992 **78**062 79 83 148 244 55 551 710 (1500) 947 **79**027 42 93 365 90 417 93 567 (3000) 740 817 70 (300) 81 982

80118 204 91 362 442 721 66 981 **81**204 23 492 575 (300) 601 755 **82**011 183 518 604 59 65 739 47 55 67 856 905 **83**035 (500) 248 479 89 601 80 718 912 (300) **84**166 78 253 391 96 426 506 34 644 89 (500) 714 26 52 **85**113 221 482 91 (500) 520 65 776 80 **86**217 336 64 76 95 629 48 702 860 75 997 **87**032 (1500) 49 189 566 99 652 700 96 935 83 **88**015 84 109 201 8 324 98 490 536 670 800 93 **89**093 164 237 (300) 42 78 377 667 98 705 17 54 99 83 934

90025 75 145 325 98 (1500) 455 529 618 915 (300) **91**192 (3000) 203 15 19 39 55 346 539 59 89 604 807 (1500) 904 64 **92**006 45 (3000) 78 88 178 224 454 512 612 87 787 971 92 **93**004 95 (1500) 196 228 68 (500) 404 513 9 5 51 **94**185 216 367 401 87 687 911 39 49 **95**222 36 99 381 466 700 **96**093 140 63 213 28 468 599 639 719 942 (1500) 79 92 **97**248 328 648 883 **98**096 250 362 408 72 561 70 667 (3000) 820 24 55 **99**055 385 487 533 641 820

100044 437 45 **101**142 67 246 63 471 847 **102**027 60 248 366 703 918 **103**058 (300) 60 76 172 546 691 (500) 718 46 55 980 **104**027 109 (3000) 235 379 483 569 76 (500) 767 (3000) 861 90 **105**076 318 32 45 522 (500) 63 770 828 (300) 86 952 **106**001 181 255 338 407 535 46 690 96 859 77 **107**274 (500) 397 407 892 **108**096 115 56 289 338 83 429 575 (300) 750 838 (3000) 910 **109**085 294 405 72 (1500) 47 552 98

110109 42 55 76 405 12 579 89 636 766 93 **111**073 96 988 **112**018 40 78 129 42 493 502 57 794 891 949 **113**024 113 486 517 80 (3000) 735 805 **114**196 437 38 72 744 76 91 873 906 22 45 60 **115**007 221 (500) 650 94 709 62 71 810 **116**095 138 377 455 803 947 **117**218 37 52 329 419 552 (3000) 877 960 **118**038 126 293 732 854 96 (3000) 935 **119**026 51 211 414 95 523 906

120029 53 398 624 33 63 713 27 43 811 **121**116 29 43 247 694 724 861 900 38 **122**112 (300) 37 (1500) 60 80 383 579 (500) 654 781 **123**262 370 442 682 951 53 66 **124**000 146 (1500) 201 324 518 710 85 97 800 (3000) 47 54 904 40 **125**072 164 (500) 83 394 848 906 **126**017 87 103 334 55 528 72 743 844 **127**212 326 54 79 610 818 902 **128**088 406 624 748 825 **129**101 252 374 (500) 87 516 715 64 820 (300) 83

130089 251 328 62 429 38 605 727 893 985 **131**138 (3000) 71 80 208 19 79 996 (1500) 723 34 42 **132**153 64 (500) 262 96 358 685 750 82 883 (10000) 904 99 **133**095 115 83 355 662 943 **134**143 276 98 591 982 87 **135**282 576 875 **136**111 84 416 35 93 549 836 70 82 99 (3000) **137**059 387 484 (300) 532 49 796 978 **138**136 272 341 50 512 96 858 **139**050 74 (300) 189 241 56 418 26 534 (1500) 57 669 (500) 972 81

140338 455 515 70 97 (1500) 701 931 **141**129 262 399 528 74 (3000) 730 77 861 958 62 86 **142**036 229 303 419 567 638 47 59 947 **143**033 185 376 420 58 (3000) 553 615 884 (1500) 969 88 (500) **144**116 311 62 461 764 **145**098 129 61 288 450 609 (300) 789 **146**289 92 (3000) 415 87 506 613 703 976 **147**346 57 408 (3000) 70 (1500) 503 613 20 48 78 786 809 80 940 97 **148**177 245 62 524 81 708 825 963 **149**184 406 29 617 793 848 977

1500189 93 (3000) 904 94 (300) 528 637 75 704 58 928 **151**003 205 49 82 321 80 98 564 693 (300) 766 69 875 994 **152**196 317 27 33 51 528 (3000) 56 (1500) 728 805 25 9 8 98 **153**119 64 222 412 71 (1500) 73 76 84 624 (500) 90 831 94 965 76 **154**168 235 312 548 78 652 820 912 69 86 **155**021 (300) 89 114 256 75 327 30 32 418 45 628 765 823 35 42 **156**273 311 88 619 828 **157**080 (300) 354 (500) 98 668 730 **158**205 93 382 99 533 96 617 **159**028 96 (3000) 187 723

160078 95 423 95 675 732 42 71 **161**103 229 401 19 629 (3000) 79 973 **162**227 316 96 443 520 38 826 **163**089 154 70 96 (1500) 241 97 340 73 77 409 39 48 530 650 837 928 **164**207 16 39 398 487 589 97 (300) 705 76 805 963 **165**040 98 893 **166**387 623 41 786 892 **167**043 97 180 252 526 735 844 927 **168**192 257 78 98 311 46 72 400 90 703 22 59 816 40 46 928 93 99 **169**147 235 417 (3000) 21 39 42 61 593 677 844 951 53 89

170109 454 56 705 16 848 (500) 927 46 **171**093 276 89 599 837 922 (300) **172**086 262 341 88 423 99 (1500) 728 (1500) 879 **173**367 78 576 789 **174**101 491 (1500) 528 75 603 15 725 898 906 46 **175**024 36 64 538 767 832 965 **176**039 117 251 325 79 557 90 607 33 979 **177**114 70 496 547 658 (3000) 83 853 64 914 18 19 42 43 99 **178**069 (1500) 123 78 93 236 85 (300) 472 (3000) 548 661 745 964 **179**037 127 64 380 455 609 95 740 939 45 95

180078 (500) 177 216 346 418 652 839 **181**094 298 437 599 714 860 **182**019 283 695 **183**027 329 489 618 **184**008 108 21 403 (500) 26 53 69 780 89 869 98 923 **185**030 60 260 67 302 16 17 402 38 664 90 (500) 749 83 925 33 74 **186**604 39 (300) 41 798 **187**045 120 367 785 **188**040 178 401 83 514 606 9 (500) 701 7 (500) 46 68 859 937 47 **189**089 316 32 64 417 550 653 62 874 907

190191 355 619 968 71 (3000) **191**320 442 57 556 705 982 **192**232 306 69 444 572 756 69 88 **193**088 233 53 (3000) 312 506 619 845 (3000) 948 49 (1500) **194**126 622 (500) 66 708 (500) **195**112 376 (1500) 491 865 937 **196**075 76 187 250 426 527 648 67 887 96 **197**130 80 83 237 59 79 303 591 673 729 54 913 23 **198**071 111 69 93 298 457 81 558 (300) 663 755 893 **199**013 (10000) 95 164 229 50 (500) 404 650 722 (3000) 33

200435 63 65 840 67 86 **201**159 75 301 432 (1500) 75 560 63 97 623 39 745 54 68 869 947 **202**053 89 286 353 400 11 515 601 82 (10000) 755 831 **203**121 (500) 73 305 546 630 721 810 945 75 **204**083 126 245 494 510 (1500) 25 66 86 649 **205**007 41 210 68 329 437 (1500) 574 (3000) 712 15 45 940 66 **206**027 138 (500) 337 651 953 (300) **207**060 62 72 135 259 357 60 636 50 88 744 932 (3000) **208**300 75 457 614 752 (300) 804 40 51 **209**029 42 95 123 80 203 90 348 97 99 413 35 71 546 (300) 757 98

210042 148 320 492 95 547 646 713 66 70 878 **211**032 37 (500) 76 208 11 (300) 346 81 520 48 87 701 41 890 974 **212**258 339 446 (300) 57 640 78 (3000) 81 753 807 943 **213**023 40 74 262 320 401 11 732 972 (300) 81 **214**029 142 (300) 60 276 341 (3000) **215**007 106 29 219 445 53 515 628 830 975 **216**016 49 173 332 440 595 (500) 682 787 **217**113 (1500) 318 508 843 **218**100 59 307 36 659 (300) 721 63 856 **219**100 331 610 732 828 909 37 (500) 41

220053 113 92 240 378 472 952 **221**011 336 (500) 432 34 46 501 33 906 **222**044 87 571 (3000) 602 49 920 71 80 93 99 (1500) **223**071 287 (300) 455 513 45 990 **224**334 64 78 538 86 750 908 **225**120 96 239 434 68 619

Schwestern St. Vinzent à Paulo, welche früher an dieser Anstalt gewirkt hatten, jedoch zu den Zeiten des „Kulturkampfes“ mit Rücksicht darauf, daß sie sich nur mit der Krankenpflege beschäftigen sollen, die Thätigkeit an der Waisenanstalt als Erzieherinnen hatten aufgeben müssen, dort wieder einzuführen. Dr. Gasiorowski, der Arzt der Anstalt, sprach dem Herrn Erzbischof in einer Ansprache für dessen Bemühungen um die Wiedereinführung der Barmherzigen Schwestern seinen besonderen Dank aus.

* **Die Tagesordnung** für die Sitzung des Posener landwirthschaftlichen Kreisvereins am Montag, den 6. November d. M., Nachmittags 3½ Uhr, bei Dümke, Wilhelmsplatz 18, lautet: 1. Geschäftliches. 2. Bericht über die Vereinskassen-Rechnung des Jahres 1892/93 und event. Ertheilung der Decharge. 3. Rationelle Behandlung des Stalldüngers. Referent: Herr Vorsteher der landwirthschaftlichen Versuchsstation Dr. Gerlach-Posen. 4. Ueber künstliche Düngungen. Referent: Herr Premier-Lieutenant Hoffmeyer-Zlotnik. — Diejenigen Herren Mitglieder, welche sich an den Düngungsversuchen des Vereins betheiligt haben, werden vom Vorsitzenden, Major a. D. Endell-Kiekrz, besonders gebeten, in der Versammlung zu erscheinen und ihre Versuchsergebnisse mitzutheilen.

Aus der Provinz Posen.

Schneidemühl, 2. Nov. [Vom artesischen Brunnen.] Ganz unerwartet ist die Bürgerschaft unserer Stadt von Neuem beunruhigt worden, denn, wie bereits telegraphisch gemeldet, hat die Quelle des artesischen Brunnens an der Ecke der Großen und Kleinen Kirchenstraße seit gestern einen neuen Ausfluß gefunden, aus welchem wiederum mächtige erdhaltige Wassermassen hervorströmen. Theilweise wird das Wasser durch das Stadtfließ und theilweise durch einen künstlich hergestellten Wasserlauf über das Propsteigrundstück in die Küddow geleitet, wodurch das Wasser dieses Flusses vollständig getrübt ist. Brunnentechniker Beyer, welcher heute früh aus Berlin hier eintraf, hat gefunden, daß die neue Ausströmung durch das 15 Meter tiefe Bohrloch, welches bei den ersten Experimenten zur Stopfung der gefährlichen Quelle gebohrt worden ist, stattfindet. Daß dieser Ausfluß mit dem Hauptrohre in Verbindung steht, geht daraus hervor, daß das sonst aus dem Hauptrohre entströmende Wasser hier plötzlich eine Zeit lang zu fließen aufhörte. Die ausströmenden Wassermassen sind kolossal. Schon von Weitem hört man das Rauschen derselben; es hört sich an, wie das Geräusch des bei einer Mühle herabstürzenden Wassers. Alle Hoffnungen auf eine gänzliche Beseitigung weiterer Gefahren für den betreffenden Stadttheil sind geschwunden, denn Niemand glaubt jetzt noch, daß die Quelle, wenn es auch Herrn Beyer nochmals gelingen sollte, dieselbe zu bändigen, sich auf die Dauer beruhigen wird. Nach Ansicht des Herrn Beyer ist die neuerliche Katastrophe dadurch herbeigeführt, daß in der Tiefe ein Erdrutsch stattgefunden hat, wodurch die Wassermassen durch das genannte Bohrloch einen neuen Ausweg genommen haben. In dieses Bohrloch soll jetzt ein dreizölliges Rohr eingelassen werden, damit dadurch das ausströmende Wasser in seinem Laufe nach Belieben festgehalten werden und das Rohr als Beobachtungsrohr dienen kann. Hoffen wir, daß unsere schwer heimgesuchte Stadt von den Gefahren eines zweiten Brunnenunglücks verschont bleibe.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 2. Nov. Nach Meldungen aus Tanger beschlossen die Muruga-Stämme dem Aufrufe der Riff-Kabylen, die Waffen gegen Spanien zu ergreifen, keine Folge zu geben. — Einem algerischen Blatte zufolge ist die Expedition gegen die Tuat-Oasen nur Mangels eines von der Kammer bewilligten Kredits suspendirt worden. Ein neuer Kredit soll bei Eröffnung der Kammer verlangt werden. Alsdann würden zwei Kolonnen, die eine gegen die Oase Insala, die andere gegen Timimum marschiren.

Paris, 2. Nov. Das General-Komitee der Arbeitsbörse hat alle Mitglieder, welche der anläßlich des Besuchs des russischen Geschwaders in der Oper stattgehabten Galavorstellung beigewohnt haben, als unwürdig ausgeschlossen. — Der Ministerpräsident Dupuy empfing aus Hyères ein Schreiben des Admirals Avelane vom 30. Oktober, in welchem es heißt, er bitte den Ministerpräsidenten, da er im Begriff stehe, in See zu stechen, ohne die zahlreichen brüderlichen Freundschaftsbeweise persönlich erwidern zu können, in seinem und seiner Offiziere Namen die Gefühle ihrer tiefen Erkenntlichkeit seinen theuren Landsleuten zu übermitteln. Weder Zeit noch Entfernung würde jemals den Eindruck dieses Empfanges abzuschwächen vermögen.

Lens, 2. Nov. Im Kohlenbecken des Departements Pas de Calais ist die Zahl der Bergleute, welche die Arbeit wieder aufnehmen, in steter Zunahme begriffen. Gegenwärtig arbeiten bereits 30 000 Bergleute, während 13 000 noch streiken.

London, 2. Nov. Den „Daily News“ wird über die Kämpfe gegen die Matabelen aus Fort Viktoria berichtet, daß die Kolonnen Forbes und Jameson den Feind im Nordosten angriffen. In Verbindung mit den Polizeitruppen und den eingeborenen Streitkräften gingen die kaiserlichen Truppen nach Süden vor. Die Feinde kämpften verzweifelt, wie wahre Zulus, und gingen mehrere Male unter dem Kugelregen von Gewehren und Geschützen, der ihre Reihen dezimirte, vor. Das Schauspiel erinnerte lebhaft an das Gefecht von Ulundi. Eine Attacke vervollständigte die Niederlage. Die Verluste der Matabele belaufen sich auf 3000 Todte und Verwundete. Die „Daily News“ sagen, das Maschonaland müßte von der Kompagnie aufgegeben oder von der Krone besetzt und die Entscheidung über Krieg und Frieden, sowie die Verwaltung, der Regierung übertragen werden.

London, 2. Nov. [Unterhaus.] Die Sitzungen wurden heute wieder aufgenommen. Der Präsident der Lokalverwaltung, Fowler, beantragte die zweite Lesung der Vorlage, betreffend die Errichtung von Distrikts- und Kirchspielräthen in England und Wales und erklärte, die Regierung beabsichtige, die Gruppirung der Kirchspiele elastischer, als in der Bill vorgesehen, zu gestalten, und wies den Vorwurf zurück, daß die Bill einen Angriff auf das Kirchengut und auf die konfessionellen Schulen enthalte. Wenn die Bill über diese Punkte unklar sein sollte, so sei er bereit, sie zu amendiren. Den Theil der Bill, welcher die Errichtung von Distriktsräthen bezwecke, könne die Regierung nicht aufgeben, sie sei jedoch im Uebrigen bereit, etwaige Amendements zu erwägen.

London, 2. Nov. Einer Mittheilung der „Times“ aus Shanghai zufolge wird die Liquidation der „Bank of China, Japan and the Straits, Limited“, in einem Antrag verlangt, welcher von den Inhabern von 80 000 Aktien der Bank unterzeichnet ist. Der Antrag wird mit dem Mangel an Geschäften und dem Sinken des Wechselkurses in China begründet.

Madrid, 2. Nov. Nachrichten aus Melilla zufolge hätte General Macias die marokkanischen Zollbeamten und 43 marokkanische Unterthanen nach Tanger zurückgeschickt. Das Feuer, welches seit gestern Morgen angedauert, sei überall eingestellt worden. Diejenigen Kabylenstämme, welche bisher neutral geblieben, sollen beabsichtigen, sich gegen Spanien zu erklären.

Chicago, 1. Nov. Die Leichenfeierlichkeiten für den verstorbenen Bürgermeister haben unter großer Betheiligung stattgefunden. 100 000 Menschen besuchten das Stadthaus am Vormittage, um den Sarg zu sehen. Die Geschäfte waren geschlossen.

Gnesen, 3. Nov. [Privat-Telegr. der „Pos. Ztg.“] Gewählt sind im Wahlkreise Gnesen-Witkowo 122 deutsche und 122 polnische Wahlmänner.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg.“

Berlin, 3. November, Morgens

Die „Voss. Ztg.“ meldet aus München: In der Nacht von Donnerstag auf Freitag wurde in der Nähe von Tonly an 2 Orten Haberfeld getrieben, es betheiligten sich daran ungefähr 20 Personen, eine Anzahl Kugeln wurde in den Sträuchern gefunden. Eine Regierungskommission leitet an Ort und Stelle die Untersuchung ein. Die von der Regierung hiergegen angedrohten Maßnahmen wurden bereits verfügt.

Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Wien: Heute wurde hier ein gewisser Armin Bergel verhaftet, welcher der hier lebenden geschiedenen Gattin eines Hamburger Kaufmanns, Betty B, mit der er seit 2 Jahren ein Verhältniß hatte, 100 000 Florens entlockte.

Aus Rom wird von heute gemeldet: Der bekannte Ingenieur Max Rotty wurde auf seinem Landgut bei Abazzia von Hirten überfallen und ihm der Bauch aufgeschlitzt.

Wie aus Kopenhagen gemeldet wird, ist das älteste Handelsschiff der Welt, der hiesige Schooner „Swaanen“, bei Island untergegangen; das Schiff ist 1777 in Eckernförde aus Eichenholz gebaut.

Aus Lens wird gemeldet: Der Kongreß des Syndikats der Bergarbeiter faßte einen Beschluß zu Gunsten der Fortsetzung des Streiks.

Nach einer Meldung aus London fand heute Nachmittag in Karmathen (Süd-Wales) ein Erdbeben statt, wobei 16 Häuser einstürzten; es herrscht begreiflicher Weise unter der Bevölkerung eine große Panik.

Aus Madrid wird gemeldet, daß in Marseille eine Versammlung von Spaniern ein Meeting abhalten wollte, in welchem die glücklichen Erfolge in Marokko gefeiert und gegen die Haltung der englischen Presse protestirt werden sollte, welches Meeting, da von der Regierung die Genehmigung versagt wurde, jedoch nicht abgehalten werden konnte, Abends Manifestationen stattfanden. Die Polizei verhinderte die Annäherung der Menge an die französische Botschaft, die Gendarmerie feuerte, 3 Gendarmen wurden verletzt, 23 Verhaftungen wurden vorgenommen.

Fonds- und Produkten-Börsenberichte.

Fonds-Berichte.

* **Berlin,** 2. Nov. [Zur Börse.] Die „Nat.-Ztg.“ berichtet: Die Meldung eines hiesigen Blattes, daß einzelne Erleichterungen bei der geplanten Verdoppelung der Börsensteuer hinsichtlich des Reportgeschäftes gemacht werden sollen, hatte an der Abendbörse in Frankfurt eine leichte Besserung der Tendenz herbeigeführt, die sich auch hier im Beginn des heutigen Verkehrs behauptete. Sehr bald trat indessen wieder ein vollständiger Tendenzwechsel ein. Für rheinische Rechnung trafen große Verkaufsordres auf Deutsche Bankaktien ein. Diese hingen anscheinend mit den Auslassungen eines Kölnischen Blattes zusammen, welche auf Grund eines Schreibens der Deutschen Bank über die Garantien der 3 proz. italienischen Eisenbahn-Obligationen einer Haftbarmachung der Emissionshäuser das Wort reden. Der betreffende Artikel liegt uns nicht vor und müssen wir uns seine Besprechung vorbehalten. Das glauben wir indessen jetzt bereits behaupten zu können, daß für eine Inanspruchnahme der Emissionshäuser keinerlei Handhaben vorliegen. Es muß als eine Frivolität bezeichnet werden, wenn durch solche der Urtheilslosigkeit entsprungene Auslassungen der Druck, der auf den Effektenmärkten lastet, verschärft, das Mißtrauen in immer weitere Kreise des Kapitals getragen und wenn für die Verluste, die das deutsche Kapital an italienischen Werthen in Folge der Verschlechterung der Finanzlage des Landes erleidet, in Deutschland nach Sündenböcken gesucht wird. Gleichzeitig mit Abgaben in Deutschen Bankaktien erfolgte ein Angriff der Kontremine auf Handelsantheile, unter dem Hinweis auf die Nachricht eines hiesigen Blattes, das Goldagio in Serbien sei von 8 auf 14 Prozent gestiegen. Soweit hier an informirter Stelle bekannt, hält sich das Agio in Serbien auf 10 bis 11 Prozent und ist eine Erhöhung dieses Satzes in den letzten Tagen nicht eingetreten. Auch ein Gerücht, der frühere serbische Finanzminister sei ermordet in seinem Bette vorgefunden worden, wurde gegen serbische Werthe und Handelsantheile benutzt, obschon nicht recht abzusehen ist, welchen Einfluß selbst bei Bestätigung des Gerüchtes die Ermordung eines Privatmannes auf die serbische Finanzlage haben sollte. Die wahre Ursache für die flaue Haltung der Bankwerthe scheint uns denn auch weniger in den vorhin erwähnten Momenten als in der immer weiter um sich greifenden Anschauung zu liegen, daß die augenblicklichen Kurse der Bankaktien weder mit den im laufenden Jahre erzielten Erträgnissen der Banken, noch mit der ungewissen Zukunft des Bankgeschäftes in Einklang stehen. Zudem lassen die Berichte Londoner Blätter über den dortigen Geldmarkt und die Befürchtungen großer Goldabflüsse nach Amerika eine nicht unerfreuliche Gestaltung der Geldverhältnisse zum Jahresschluß besorgen. Es sollen heute auch Abgaben in österreichischen Werthen für holländische Rechnung bemerkt worden sein. Die Befürchtung einer Diskontoerhöhung in London, die gleichfalls drückte, hat sich bis

4. Klasse 189. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 2. November 1893. — 13. Tag Nachmittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

29 191 821 914 (300) 1395 (1500) 714 49 805 60 86 911 2034 (500) 147 217 79 903 37 334 402 71 607 49 78 714 863 40 2 43 207 73 381 584 919 (500) 5111 92 290 94 465 79 524 92 (500) 642 49 809 (300) 6016 85 302 (3000) 82 412 728 80 875 7001 9 225 302 550 634 62 99 822 922 8190 458 70 575 744 807 89 931 9102 27 329 84 434 503 67 641 741 72 821

10280 358 741 66 831 (500) 57 78 11292 416 41 92 581 808 58 80 959 12001 161 384 497 (3000) 531 61 915 13067 212 489 607 84 14091 239 427 534 661 923 67 15035 181 274 659 705 37 86 989 16020 158 76 504 761 823 35 (300) 17021 58 118 362 408 29 844 947 18084 165 (300) 274 80 86 404 512 781 93 844 69 991 19154 63 303 81 83 466 68 597 722 931

20078 168 228 373 78 657 84 705 79 853 947 70 21003 5 524 73 692 711 (1500) 19 831 22038 812 916 41 23014 (300) 321 49 81 747 66 810 19 953 24024 152 68 213 (500) 50 82 410 556 62 722 870 982 25004 18 25 (1500) 51 55 108 64 244 366 76 414 511 12 642 884 26043 (3000) 223 452 78 733 60 919 27564 608 67 864 920 28109 65 (300) 255 81 546 679 791 821 30 29186 240 366

30189 210 79 423 24 69 94 (500) 854 923 97 31105 202 373 94 662 68 87 790 834 905 79 88 32641 (3000) 785 830 93 935 50 (300) 33156 233 59 60 301 82 509 (3000) 832 84 34040 46 254 95 757 962 87 35044 96 134 214 46 320 91 404 554 68 621 97 701 88 903 46 84 36101 3 294 321 58 88 498 572 617 733 45 996 37095 197 201 48 386 488 514 31 694 770 (300) 849 993 38143 (300) 230 321 406 15 57 504 53 612 62 63 99 794 820 39 71 943 (300) 39381 474 512 927 (3000) 77 94

40024 41 184 292 376 601 (1500) 51 64 79 785 (3000) 849 984 41022 405 637 886 42025 (300) 29 76 221 29 535 632 43039 165 (3000) 85 274 471 510 62 654 822 (1500) 44178 366 (1500) 421 665 943 45187 574 690 752 824 999 46063 355 550 611 45 53 754 64 76 804 947 47267 408 66 808 (1500) 21 (1500) 57 987 (300) 88 48094 529 53 775 (300) 976 49230 49 334 477 (1500) 526 91 821 95 966 71

50006 19 176 310 67 86 418 75 88 662 (300) 754 822 985 51006 226 88 309 93 410 582 (300) 699 722 965 52000 7 13 112 487 523 90 665 (500) 75 798 868 968 53071 307 29 421 637 (3000) 59 772 838 67 939 97 54014 66 241 502 634 725 57 976 55185 390 (1500) 438 39 627 39 755 64 849 55 953 56112 48 65 336 415 58 64 782 895 913 51 57112 289 382 402 513 689 959 77 58091 234 427 588 685 (500) 851 59024 (1500) 52 166 226 420 48 607 784 919

60018 169 (300) 73 241 53 417 74 (1500) 548 650 61155 (3000) 346 531 89 894 940 62027 39 102 96 348 456 604 963 86 63160 63 (3000) 375 653 (3000) 778 922 56 64210 499 648 767 93 946 52 76 (5000) 65018 127 242 343 470 (3000) 712 29 35 930 66109 358 563 605 87 722 933 67041 (500) 158 348 57 70 681 68073 156 354 521 97 644 827 69194 286 553 86 785 817 973 (300)

70050 85 257 312 28 419 86 651 749 820 952 71004 112 409 553 795 800 34 928 72326 69 83 711 71 90 847 73048 116 83 318 449 67 79 610 67 71 735 932 74052 298 518 669 825 93 75047 144 3 4 553 611 894 76096 184 308 60 597 608 15 923 77111 334 411 25 79 574 92 965 78058 (1500) 249 433 92 542 632 40 731 70 (3000) 79029 57 495 663 714 (500) 60 900 (300) 20 42 43

80430 51 735 832 42 942 81011 250 (300) 343 (1500) 428 636 711 976 82047 150 236 360 (3000) 761 842 919 76 83039 60 (3000) 178 599 711 68 836 64 69 95 84012 375 467 782 844 968 85216 355 400 75 76 86105 16 64 257 307 47 576 626 759 87095 170 241 342 88 96 (3000) 406 547 77 651 735 65 (300) 866 81 88007 33 64 224 (1500) 532 48 777 818 50 95 927 89027 131 98 221 307 523 714 (300) 92 (1500) 843 92 96

90051 135 204 99 722 63 929 46 91066 125 66 81 251 372 416 46 647 49 61 79 92 92049 134 353 461 64 820 (3000) 47 (1500) 60 918 93200 334 550 660 778 90 816 94110 99 244 89 322 93 535 649 742 65 85 873 90 953 95235 425 32 (500) 606 90 733 35 818 26 58 907 26 88 96023 77 154 227 39 392 420 513 92 95 801 60 65 97445 96 584 665 794 824 (3000) 962 98113 271 76 334 577 735 893 947 (500) 99074 241 307 763 (3000) 824 70 975

100274 415 634 (3000) 75 885 966 101318 707 49 921 28 102005 206 68 500 716 54 892 906 103424 45 549 798 910 93 96 104063 133 310 76 430 589 818 43 86 105084 (300) 170 217 29 369 83 (300) 556 609 26 844 959 80 106201 363 76 78 621 107138 (1500) 224 65 553 711 40 66 70 (500) 73 89 846 108108 91 220 35 332 57 439 58 577 83 752 (300) 63 (500) 830 109058 (500) 265 319 415 644 68 859 962

110046 101 7 (3000) 254 317 513 26 43 669 811 39 926 54 111049 102 [illegible] 54 451 (3000) 514 628 8[illegible] (1500) 977 112140 (300) 373 436 593 643 65 727 (1500) 113010 136 82 441 53 509 114028 96 199 271 (300) 321 91 416 85 567 78 724 880 (3000) 909 17 63 115093 136 97 341 68 466 614 33 731 901 28 47 116027 33 110 258 434 (300) 79 753 57 837 903 70 117021 66 96 239 367 76 98 573 640 96 716 23 (500) 803 78 955 118026 143 235 503 80 762 70 (500) 820 39 119074 231 366 71 76 488 550 966 73

120085 381 469 (300) 93 516 669 705 69 72 (300) 121052 77 167 449 74 506 44 55 72 691 754 836 60 92 934 (1500) 122327 (1500) 40 (3000) 570 634 (300) 92 730 983 (300) 123011 101 294 372 80 486 664 998 124089 164 86 257 65 560 824 928 125022 (500) 190 229 (500) 70 410 561 648 (300) 750 884 126100 (300) 268 76 346 54 408 30 714 23 80 84 804 13 31 (1500) 993 127014 51 69 87 116 209 35 622 73 964 128160 357 (3000) 487 547 722 74 850 75 916 24 129029 89 154 228 427 856 967

130169 94 212 (3000) 27 (500) 95 374 421 28 36 527 (300) 65 (1500) 669 819 954 131159 306 481 594 647 71 76 760 930 132407 629 813 133005 71 233 (1500) 56 80 81 316 438 47 551 745 802 12 909 134027 197 212 45 508 817 71 (300) 915 135155 67 99 544 686 (1500) 711 136163 346 446 84 816 137104 92 425 (500) 51 547 822 995 138002 41 335 58 492 601 828 927 139262 355 (1500) 434 580 754 67 (1500) 800 1 47 (1500)

140044 105 85 206 499 558 827 37 (500) 933 141052 104 58 (1500) 448 60 82 744 (300) 919 142111 70 79 342 421 76 511 639 863 143209 30 39 81 (300) 408 25 40 72 (300) 96 605 86 836 144197 239 87 393 458 552 653 717 145021 92 93 130 297 520 70 624 45 52 81 741 72 806 (500) 994 95 (300) 146037 39 124 278 580 87 608 848 961 147048 305 443 (300) 518 80 650 709 43 99 846 148059 174 815 924 64 (500) 149216 87 300 522 58 607 36 820 989 (300)

150273 83 336 498 (3000) 648 50 91 755 961 151079 122 44 83 360 64 556 622 43 63 729 41 987 152016 166 83 (300) 434 946 93 153067 107 94 279 349 531 66 765 836 972 154269 883 961 91 155203 (1500) 328 70 430 40 523 635 727 70 807 956 156302 543 626 770 942 157037 538 50 712 868 960 65 158104 89 (3000) 337 56 730 814 973 93 98 159141 51 314 37 470 693 (1500) 712 875

160060 65 204 466 629 47 161023 261 320 473 521 (500) 658 768 74 77 815 38 997 162051 187 217 305 40 48 86 461 577 679 163136 45 351 91 447 65 82 767 68 75 78 834 164069 111 54 336 59 433 615 722 (5000) 43 165047 134 347 (3000) 727 99 980 166090 558 716 902 31 167085 213 434 637 753 975 168005 316 82 (300) 454 75 915 169001 212 308 16 56 424 69 513 636 815 91

170102 (1500) 202 (500) 754 64 875 171114 202 56 84 (3000) 395 (500) 470 85 535 690 808 41 56 976 172030 207 73 82 377 721 809 905 25 42 (1500) 173280 586 607 736 944 (300) 174180 201 351 459 60 543 720 37 59 911 93 175175 332 646 708 (3000) 88 (3000) 880 176004 230 46 402 701 9 27 (300) 916 53 78 177009 134 344 401 42 579 178012 354 64 441 55 567 989 179235 343 55 (1500) 440 96 505 22 716 849 81

180002 30 129 773 894 181415 81 663 80 878 914 69 182038 178 420 506 (3000) 761 810 18 30 87 183086 174 81 271 308 424 64 508 26 649 734 878 184001 214 420 71 519 40 715 (3000) 54 185061 93 167 325 490 (1500) 529 675 965 186140 51 469 543 860 (300) 187018 91 169 228 354 84 407 63 639 745 188047 56 77 108 225 350 597 774 94 805 17 189022 41 117 55 250 347 551 72 804 (3000) 49 902 41

190052 107 38 49 461 595 191183 247 364 90 531 68 95 758 806 7 90 192019 326 492 696 193014 83 300 79 80 487 545 50 702 38 944 89 194000 436 (500) 39 41 714 909 56 195036 94 322 418 27 537 (500) 90 600 43 776 92 (500) 931 (1500) 196088 174 86 (3000) 208 30 386 518 31 638 936 74 197097 111 472 87 748 87 875 92 988 198010 53 85 130 56 358 85 666 199183 766 824 47

200023 185 222 64 98 346 84 483 773 201003 19 33 218 97 302 22 82 509 (3000) 99 687 717 833 76 93 202263 420 39 91 620 34 40 (500) 93 713 860 76 913 44 (500) 52 203093 135 56 491 566 603 86 750 89 805 961 89 204052 (300) 97 106 12 67 390 415 49 71 723 95 887 205038 143 95 374 (1500) 503 814 20 65 70 914 49 206034 116 43 262 434 262 343 64 474 82 503 35 616 58 898 901 81 50 90 207178 445 542 45 82 904 208230 51 473 (300) 90 626 (300) 718 854 91 949 209050 96 326 30 500 690 860 73 941

210094 335 74 668 776 801 6 12 82 211046 209 352 (300) 68 (3000) 87 613 765 801 85 212094 180 326 559 625 789 971 213566 623 750 814 961 214044 399 (500) 511 58 90 602 (3000) 983 215027 (300) 135 351 451 612 57 88 847 923 96 216201 37 328 425 722 38 217016 112 (3000) 99 337 76 82 496 501 616 22 860 218031 (5000) 104 202 72 396 408 715 89 810 219091 126 701 899

220063 (1500) 111 278 395 465 534 712 895 911 (500) 221148 223 (300) 309 429 588 757 967 222060 62 (500) 160 352 78 86 90 484 803 90 927 223041 270 348 94 (300) 406 609 95 854 224066 129 89 305 503 692 724 80 225249 393 406 63 590 (1500)

zum Schluß der offiziellen Börse nicht bestätigt. Die Bank von England scheint vorläufig durch Borgen auf Schatzbonds den Goldausgang der Woche decken zu wollen.

Breslau, 2. Nov. (Schlußkurse.) Sich befestigend.

Neue 3proz. Reichsanleihe 85 25, 3½ proz. L.-Pfandbr. 97 25 Konsol. Türken 22,00, Türk. Loose 82 00, 4proz. ung. Goldrente 92 00, Bresl. Diskontobank 97,75 Breslauer Wechslerbank 96 00 Kreditaktien 195 75, Schles. Bankverein 114 00, Donnersmarckhütte 86,00, Flöther Maschinenbau —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 123 65, Oberschles. Eisenbahn 45 25, Oberschles. Portland-Zement 83,00, Schles. Zement 133 50, Oppeln. Zement 98 75, Kramsta 131,00, Schles. Zinkaktien —,—, Laurahütte 99 25, Verein. Oelfabr. 88 00, Oesterreich. Banknoten 160 00, Russ. Banknoten 213,00, Giesel Cement 86,50, 4proz. Ungarische Kronenanleihe 87,75, Breslauer elektrische Straßenbahn 114 25

London, 2. Nov. (Schlußkurse.) Matt.

Engl. 2¾ proz. Consols 97$^{15}/_{16}$, Preußische 4proz. Consols —,—, Italien. 5proz. Rente 77⅞, Lombarden 8¾, 4proz. 1889 Russen (II. Serie) 99½, konv. Türken 21¾, österr. Silberr. —,—, österr. Goldrente —, 4proz. ungar. Goldrente 91¼, 4prozent. Spanier 60⅞, 3½proz. Egypter 95¼, 4proz. unific. Egypter 100⅛ ex. 4½ proz. Tribut-Anl. 98¼, 6proz. Mexikaner 59¾, Ottomanbank 13, Canada Pacific 76, De Beers neue 15⅞, Rio Tinto 14⅛, 4proz. Rupees 65⅞, 6proz. Pfund arg. A. 68¾, 5proz. Arg. Goldanleihe 64½, 4½ proz. äuß. do. 38½, 3proz. Reichsanleihe —,—, Griech. 81er Anleihe 37, do. 87er Monopol-Anleihe 38½ 4proz. 89er Griechen 27, Bras. 89er Anl. 58, Platzdiskont 2¾, Silber 32.

Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,64, Wien 12,92, Paris 25,40, Petersburg 24$^{9}/_{16}$.

Frankfurt a. M., 2. Nov. (Effekten-Sozietät.) [Schluß.] Oesterreich. Kreditaktien 261⅞, Franzosen —,—, Lombarden 81⅝, Ungar Goldrente 91,50. Gotthardbahn 148,40. Diskonto-Kommandit 165 50 Dresdner Bank 28,5 , Berliner Handelsgesellschaft 124,10 Bochumer Gußstahl 109,20 Dortmunder Union St.-Pr —,—, Gelsenkirchen 138,10, Harpener Bergwerk 123,30 Hibernia 109 80, Laurahütte 98,80, 3proz. Portugiesen —,—, Italienische Mittelmeerbahn 83,60, Schweizer Centralbahn 113 40, Schweizer Nordostbahn 103,60, Schweizer Union 74,80, Italienische Meridionaux 104,20, Schweizer Simplonbahn 66.30. Nordd. Lloyd —,—, Mexikaner 59,10, Italiener 77,60. Matt, Schluß besser.

Hamburg, 2. Nov. (Privatverkehr an der Hamburger Abendbörse.) Kreditaktien 261,60, Lombarden 195,50, Diskonto-Kommandit 165,25, Russische Noten 212,50, Nordd. Lloyd —,—, Italiener 77,50, Deutsche Bank —,—, Laurahütte 98,50, Packetfahrt —,—, Dresdner Bank —,—. Behauptet.

Petersburg, 2. Nov Wechsel auf London 95,25, Wechsel auf Berlin 46 57½ Wechsel auf Amsterdam —,—, Wechsel auf Paris 37,77½, Russ. II. Orientanleihe 101, do. III. Orientanleihe 101¾, do. Bank für auswärt. Handel 295, Petersburger Diskonto-Bank 462½, Warschauer Diskonto-Bank —,—, Petersb. internat. Bank 476, Russ. 4½proz. Bodenkreditpfandbriefe 155½, Gr. Russ. Eisenbahnen 243, Russ. Südwestbahn-Aktien 110½, Privatdiskont 5½.

Rio de Janeiro, 1. Nov. Wechsel auf London 10$^{9}/_{16}$.

Bremen, 2. Nov (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notir. der Bremer Petroleumbörse.) Faßzollfrei. Stetig Loko 4,45 Br.

Baumwolle. Matt. Upland middling, loko 42½ Pf., Upland Basis middl., nichts unter low middl., auf Terminlieferung p. Nov. 42¼ Pf., p. Jan. 42½ Pf., p. Febr. 42½ Pf, p März 42¾ Pf., p. April 43 Pf.

Schmalz. Fest. Shafer — Pfg., Wilcox — Pfg. Choice Grocery 48½ Pf., Armour shield 47½ Pf., Cudahy 48½ Pf., Rohe u. Brother (pure) 48 Pf., Fairbanks 41½ Pf.

Speck. Fest. Short clear middl. November-Abladung 46, Dezember-Abladung 44.

Tabak. Umsatz: — Packen Paraguay, 500 Packen St. Felix. — Seronen Havannah, 170 Packen Carmen.

Hamburg, 2. Nov Zuckermarkt (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Nov. 13,12½, per Dez. 13,12½, per März 13,32½, per Mai 13,50. Stetig.

Hamburg, 2. Nov. Kaffee. (Schlußbericht). Good average Santos per Novbr. 82½, per Dezember 82½, per März 80¼, per Mai 78¾. Behauptet.

Hamburg, 2. Nov. Salpeter loko 8,35, Febr.-März 8,60. Schwach.

Paris, 2. Nov. Des katholischen Feiertages wegen heute keine Börse.

Paris, 2. Nov. Heute kein Zuckermarkt.

Havre, 2 Nov. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 5 Points Baisse. Rio Feiertag.

Antwerpen, 2. Nov. Getreidemarkt. Weizen ruhig. Roggen ruhig. Hafer fest. Gerste fest.

Amsterdam, 2. Nov. Getreidemarkt. Weizen per November 152, p. März 162. Roggen per März 112, per Mai 112. Rüböl per Oktober —, per Mai —.

Amsterdam, 2 Nov. Java-Kaffee good ordinary 52.

Amsterdam, 2. Nov. Bancazinn 52½.

London, 2 Nov. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. Wetter: Staubregen.

London, 2. Nov. Chili-Kupfer 42¼, p. 3 Monat 42$^{11}/_{16}$.

Petersburg, 2. Nov. Produktenmarkt. Talg loko 57,00, per August —,—, Weizen loko 10,00, Roggen loko 6,60, Hafer loko 4,15, Hanf loko 43,00, Leinsaat loko 14,00. — Wetter: Schnee.

Glasgow, 2. Nov. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 42 sh. 2½ d.

Liverpool, 2. Nov., Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation u. Export 500 Ballen. Fest.

Middl. amerik. Lieferungen: November-Dezember 4$^{29}/_{64}$ Käuferpreis, Dezember-Januar 4$^{29}/_{64}$ do., Januar-Febr. 4$^{15}/_{32}$ do., Febr.-März 4½ Verkäuferpreis, März-April 4$^{33}/_{64}$ Käuferpreis, April-Mai 4$^{35}/_{64}$ do., Mai-Juni 4$^{37}/_{64}$ Werth, Juni-Juli 4$^{39}/_{64}$ Verkäuferpreis.

Liverpool, 2. Nov. (Offizielle Notirungen.) Amerikaner good ordinary 4$^{5}/_{16}$, do. low middling 4$^{7}/_{16}$, Amerikaner middl. 4$^{9}/_{16}$, do. good middling 4$^{11}/_{16}$, do. middling fair 5, Pernam fair 4⅝, do. good fair 4$^{13}/_{16}$, Ceara fair 4⅝, do. good fair 4$^{13}/_{16}$, Egyptian brown fair 5$^{1}/_{16}$, do. do. good fair 5¼, do. do. good 5$^{9}/_{16}$, Peru rough fair —, do. do. good fair 6, do. do. good 6⅛, fine 6⅝, do. moder. rough fair 4⅞, do. do. good fair 5¼, good 5⅝, do. smooth fair 4⅝, do. do. good fair 4$^{13}/_{16}$, M. G. Broach good 4$^{5}/_{16}$, do. fine 4$^{9}/_{16}$, Dhollerah good 3⅞, do. fully good 4, fine 4$^{3}/_{16}$, Oomra good 3$^{15}/_{16}$, do. fully good 4$^{1}/_{16}$, do. fine 4¼, Scinde good fair —, do. good 3$^{13}/_{16}$, Bengal fully good 4, do., fine 4$^{3}/_{16}$.

Newyork, 1. Nov Waarenbericht. Baumwolle in New-York 8$^{5}/_{16}$, do. in New-Orleans 7⅝. Petroleum ruhig, do. in New-York 5,15, do. in Philadelphia 5,10, do. rohes 5.60. do. Pipe line certifikates, per November 72. Schmalz loko 10,40, do. Rohe u. Brothers 10,75. Mais p. Nov. 46½, p. Dez. 47¼, p. Jan. —, do. Rother Winterweizen 68 do. Weizen p. November 67⅝, do. Weizen p. Dezember 69, do. Weizen per Mai 75½. — Getreidefracht nach Liverpool 3. — Kaffee fair Rio Nr. 7 18⅝, do. Rio Nr. 7 p. Dezember 16,77, do. Rio Nr. 7 p. Februar 16,30 — Mehl Spring clears 2,45. — Zucker 2⅞. — Kupfer loko 9,75.

Chicago, 1. Nov. Börsenfeiertag.

Telephonischer Börsenbericht.

Newyork, 2. Nov. Weizen per Okt. — C., per Nov. 67⅞ C., per Dez. 69¼ C.

Berlin, 3 Nov. Wetter: Regen.

Berliner Produktenmarkt vom 2. November.

Wind: W., früh + 3 Gr. Reaum., 751 Mm. — Wetter: Naßkalt.

Die letzten Berichte von auswärts sind zwar wenig anregend; aber am hiesigen Markt hat doch von vornherein eher bessere Haltung Platz greifen können, die namentlich für Roggen sogar im Verlauf in entschiedene Festigkeit überging, nachdem sich heute fast für die gesammten Kündigungen von diesem Artikel Empfänger gefunden hatten; freilich blieb diese günstige Tendenz nicht bis zum Schluß behauptet; man hat vielmehr die eingetretene Besserung zu Realisirungen benutzt, und die Haltung war daraufhin zuletzt wieder merklich schwächer, immerhin sind die Schlußnotirungen für Weizen wie für Roggen noch ca. ½ Mark höher als gestern. Hafer ist anfänglich besser bezahlt worden, ging später aber auf etwa gestrigen Stand wieder zurück, weil nun doch einige Kündigungen herausgekommen sind, die nur theilweise Aufnahme fanden. Gekündigt: 3850 To. Weizen, 8800 To. Roggen, 500 To. Hafer.

Roggenmehl notirt 10 Pf. höher.

Rüböl hat sich, wenigstens auf nahe Lieferung, merklich erholt. Gekündigt 1100 Zentner.

Spiritus blieb fest, und besonders die vorderen Termine zeigen weiteren Fortschritt, weil die Kündigungen aufgenommen werden. Gekündigt 110 000 Liter.

Weizen loco 135—148 M. nach Qualität gefordert, gelber märkischer 142 M. ab Bahn bez., Novbr.-Dezbr. 140,75—140,50 bis 141,75 - 141,25 Mk. bez., Mai 151,50—151,25—152,75—151,75 Mk. bezahlt.

Roggen loco 122—128 M. nach Qualität gefordert, Nov.-Dez. 125,25—126,25—125,50 M. bez., Mai 132,75—133—132,50 M. bezahlt.

Mais 108—119 M. loko nach Qualität gef., Novemb. 106,75 bis 107,50—107,25 M. bez., Dezbr. 109,25—109,75 M. bez., April 114 M. bez., Mai 112,75—113 M. bez.

Hafer loko 152—190 M. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel u. guter ost- und westpreußischer 155—176 M., do. pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 158—177 M., do. schlesischer 158—176 M., feiner schlesischer, pommerscher und mecklenburgischer 181—184 M. ab Bahn bez., Novbr. 160,75—161,25 bis 160,50 Mk. bez., Novbr.-Dezbr. 157,50—158,25—157,50 Mk. bez., Mai 149—149,25—149 M. bez., Juni 149—148,75 M. bez.

Gerste loco per 1000 Kilogramm 190—187 M. nach Qualität gef.

Erbsen Kochwaare 170-205 M. per 1000 Kilogr., Futterwaare 150—160 M. per 1000 Kilo nach Qual. bez., Viktoria-Erbsen 218—227 M. bez.

Mehl. Weizenmehl Nr. 00: 20,00—18,00 M. bez., Nr. 0 und 1: 17,00—14,50 M. bez. Roggenmehl Nr. 0 und 1: 16,25 bis 15,25 M. bez., Novbr. und Novbr.-Dez. 16,20—16 25 M. bez., Januar 16,50—16,60—16,55 Mk. bez., Mai 17,10—17,15 M. bez.

Rüböl loko ohne Faß 46,0 M. bez., Novbr. und Nov.-Dez. 46,5—46 7 M. bez., April-Mai 47,5-47,8 M. bez., Mai 47,7—47,9 bis 47,8 M. bez.

Petroleum loko 18,40 M. bez.

Spiritus unversteuert zu 50 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 53,1 M. bez., unverst. zu 70 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 33,4—33,5 Mk. bez., Nov. und Nov.-Dez. 32,2—32,7 bis 32,6 M. bez, April 38—38,4—38,3 Mk. bez., Mai 38,2—38,6—38,5 Mk. bez.

Kartoffelmehl November 15,75 M.

Kartoffelstärke, trockene, November 15,75 M.

Die Regulirungspreise wurden festgesetzt: für Weizen 141,00 M. per 1000 Kilo, für Roggen auf 125,75 M. per 1000 Kilo, für Mais auf 107,25 M. per 1000 Kilo, für Hafer auf 161,00 M. per 1000 Kilo, für Rüböl auf 46,60 M. per Zentner für Spiritus 70er auf 32,40 M. per 10 000 Liter-Prozent. (N.-Z.)

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Rubel = 3,20 M. 1 Gulden österr. W. = 2 M. 7 Gulden südd. W. = 12 M. 1 Gulden holl. W. = 1 M. 70 Pf. 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 40 Pf.

Bank-Diskonto — Wechs. v. 2. Nov.

Amsterdam	5	8 T.	169 10 bz
London	3	8 T.	20,35⁵ bz
Paris	2½	8 T.	80,80 B
Wien	5	8 T.	159,75 bz B
Petersburg	5	3W.	211,50 bz
Warschau	5	8 T.	212,50 bz

In Berl. 5. Lombard 5½–6. Privatd. 4½ %

Geld, Banknoten u. Coupons

Souvereigns	20,32 G
20 Francs-Stück	16,19 bz
Gold-Dollars	4,18 G
Engl.Not. Pfd.Sterl.	20,35 bz
Franz. Not. 100 Frcs.	80,70 G
Oestr. Noten 100 fl.	159,90 bz
Russ. Noten 100 R.	212,80 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche.R.-Anl.	4	106,50 B
do. do.	3½	98,60 B
do. do.	3	85,20 B
Prss. cons. Anl.	4	106 30 G
do. do.	3½	99,75 G
do. do.	3	85,20 bz B
do Scrips		
Sts.-Anl. 1868	4	101,25 G
Sts.-Schld-Sch	3½	99,90 bz
Berl Stadt-Obl.	3½	98 30 bz
do. do. neue	3½	98,30 bz
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3½	95,00 B
Pfandbriefe: Berliner	5	114,40 B
do.	4½	108,00 G
do.	4	104,40 bz
do.	3½	98,80 bz B
Ctrl.Ldsch	4	
do. do.	3½	96,40 bz
Kur.u Neumrk. neue	3½	96,90 bz
do.	4	
Ostpreuss	3½	95,80 bz
Pommer.	3½	97,60 bz
do.	4	
Posensch.	4	101,80 B
do.	3½	96,10 bz
Schls. altl.	3½	97,30 bz
do. do.	4	
Idschl Lt.A	3½	97,10 bz
do.	4	
do. neu do.	3½	
do. do. C.	4	
Wstp. Rittr	3½	96,00 G
do. neul. II.	3½	96,00 bz
Renten: Pommer.	4	102,50 G
Posensch.	4	102 60 bz
Preuss	4	102,60 bz
Schles	4	102 40 G
Bad. Eisenb.-A.	4	103 80 G
Bayer. Anleihe	4	105,80 bz
Brem. A. 1892	3½	96,70 G
Hmb. Sts.-Rent	3½	96,80 B
do. do. 1886	3	84,10 bz
do. amort. Anl.	3½	96,40 G
Sächs. Sts.-Anl.	3½	
do. Staats-Rnt.	3	85,80 bz G
Prss. Präm.-Anl.	3½	118 10 G
H. Pr.-Sch 40 T	—	418,00 bz
Bd. Präm.-Anl.	4	135,00 G
Bayr. Pr. Anl.	4	140,20 bz

Braunschw. 20T.L.	—	102,60 bz G
Cöln-M. Pr.-A.	3½	130,80 B
Dess. Präm.-A.	3½	
Ham. 50 T.-L.	3	132,75 B
Lüb. 50 T.-L.	3½	126,00 bz
Mein. 7Guld-L.	—	26,00 B
Oldenb. Loose	3	

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl.	5	47,30 bz
do. 1888	4½	39,30 bz G
Bukar. Stadt-A.	5	
Buen. Air. Obl.	5	33,30 bz G
Chines. Anl.	5½	103,30 bz G
Dän. Sts.-A. 86.	3½	94,00 G
Egypt. Anleihe	3	
do. 1890	3½	94,60 bz
do. do.	4	
do. Daira-S.	4	
Finnländ. L.	—	56 00 bz
Griech. Gold-A	5	35 30 G
do. cons. Gold	4	27,75 bz G
do. Pir.-Lar.	5	31,50 bz G
Italien. Rente	5	77,80 bz
Kopenh. St.-A.	3½	92,10 bz B
Lissab. St.A. I. II	4	51,50 [illegible]
Mexikan. Anl.	6	60,00 bz
Mosk. Stadt-A.	5	66,30 bz
Norw. Hyp-Obl	3½	
do. Conv. A. 88.	3	84,50 bz B
Oest. G.-Rent	4	95,20 G
do. Pap.-Rnt.	4⅕	90,30 bz
do. do.	4⅕	90 30 bz
do. Silb.-Rent.	4⅕	90,40 bz G
do. 250 Fl. 54.	4	
do. Kr. 100 (58)	—	319,50 bz
do. 1860er L.	5	140,60 bz
do. 1864er L.	—	318,00 bz G
Pln. Pf.-Br. I-V	5	65,60 bz
do. do.	4½	64,60 bz
do. Liq.-Pf.-Br	4	62,25 G
Port. A 88—89	—	26,40 bz G
Raab-Gr. Pr.-A	4	102,30 bz
Röm. Stadt-A.	4	84,00 bz
do. II. III. v	4	73,10 bz G
Rum. Staats-A.	4	79,75 bz G
do. Rente 90	4	79,75 bz G
do. co. fund.	5	101,10 G
do. do. amort.	5	93,50 bz G
Russ. Eng. A. 1822 (Pfd. St. gl. 20 M.)	5	
do. 1859	3	
do. 1880	4	98,50 bz
do. 1887	4	
do. 1873		
do. 1875	4½	
do. 1869		
do. 1890		
Russ. Goldrent		102,70 bz G
do. 1884 stpfl.		
I. Orient 1877		
II. Orient 1879		66,20 G
III. Orient 1879		67,25 bz
Nikolai-Obl.	4	99,50 G
Pol. Schatz-O.	4	
Pr.-Anl. 1864.	5	159,90 bz
do. 1866.	5	144,25 bz
Bodkr.-Pfdbr.	5	107,30 bz
do. neue.	4½	101,90 bz G
Schwedische	3½	95,10 B
Schw. 1890	3½	
do. 6. 1883	4½	

Schw. Hyp.-Pf.	4½	101,00 G
Serb. Gld-Pfdb.	5	82,00 bz
do. Rente	5	73,00 bz G
do. neue 85	5	73,00 bz G
Stockh. Pf. 85.	4½	101 25 G
do. St.-Anl. 86	4	98,60 G
Span. Schuld.	4	
Türk A. 1865 in Pfd. Sterl. cv.	1	
do. do. B.	1	
do. do. C.	1	23,50 G
do. Consol. 90	4	91,40 bz
do. Zoll-Oblig	5	
Trk. 400 Frc.-L.	—	81,40 bz G
do. Eg Trib-Anl.	4½	
Ung. Gld-Rent.	4	91,75 bz B
do. Gld.-Inv.-A.		
do. do. do.	4½	100,60 G
do. Papier-Rnt.		
do. Loose	—	262 50 B
do. Tem-Bg.-A.	5	
Wiener C.-Anl.	5	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	2¼	58,00 bz G
Altenbg.-Zeitz	9$^{4}/_{15}$	193,90 bz
Crefelder	4	70,25 bz
Crefld-Uerdng	2	84,75 bz
Dortm.-Ensch.	4½	102,40 bz
Eutin. Lübeck	1½	38,80 G
Frnkf.-Güterb.	1	
Ludwsh.-Bexb.	9¼	224,25 bz
Lübeck-Büch.	6	133,50 bz
Mainz-Ludwsh	4¼	107,00 bz B
Marnb.-Mlawk.	½	69,60 bz G
Meckl. Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	100,77 G
Ostpr. Südb.	0	70,10 bz
Saalbahn	0	21,20 bz
Stargrd-Posen	4½	101,25 bz
Weimar-Gera.	—	10,20 bz
Werrabahn	0,65	48,50 bz
Albrechtsbahn	—	
Aussig-Teplitz	20	567,75 bz
Böhm. Nordb.	5	
do. Westb.	7½	
Brünn. Lokalb.	5½	
Buschtherader	10¾	
Canada Pacifb.	5	72,25 bz
Dux-Bodenb	5	
Galiz. Karl-L.	4½	101,40 bz
Graz-Köflach	6½	116,75 G
Kaschau-Od.	4	87,50 G
Kronpr. Rud.	4¾	
Lemberg-Cz.	6½	
Oestor. Staatsb	—	
do. Lokalb.	4¾	94,50 bz
do. Nordw.	5	
do. Lit. B. Elb.	5½	
Raab-Oedenb.	½	24,10 bz G
Reichenb.-P.	—	92,50 G
Südöstr. (Lb.)	⅗	40,60 bz
Tamin-Land	0	
Unger.-Galiz.	5	95,75 G
Ital. Eisenb	3	
Donetzbahn	5	
Ivang. Domb.	5	
Kursk-Kiew	12,65	
Mosco-Brest	—	
Russ. Staatsb.	6,56	
Südwest	5,45	

Wrsch.-Teres.	5	
Wrsch.-Wien.	11¼	
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	1½	86,10 bz
Gotthardbahn	6½	
Ital. Mittelm.	5	83,75 bz
Ital. Merid.-Bah	7⅓	105,50 bz
Lüttich-Lmb.	0,8	24,00 bz
Lux. Pr. Henri	2,7	55,75 bz
Schweiz. Centr	4	
do. Nordost	5	
do. Unionb.	2⅖	
do. Westb.		
Westsicilian.	3⅗	

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm. Colberg	4½	111,10 bz
Bresl.-Warsch.	$^{13}/_{20}$	46,75 bz
Czakat.-St.-Pr.	5	103,30 bz
Dux-Bodnb AB.		
Paul-Neu-Rup.	5½	111,50 bz
Prignitz	4½	106,25 bz
Szatmar-Nag.	6	82,50 G
Dortm.-Gron.	4½	113,25 bz G
Marienb Mlawk	5	107,20 bz
Mecklb. Südb.	—	47,00 B
Ostpr. Südb.	2	103,00 bz
Saalbahn	3½	91,00 G
Weimar-Gera	3⅜	82,90 bz

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Breslau-Warschauer Bahn	5	
Gr. Berl. Pferde Eisenbahn	4	101,20 G
Oberschl.	3½	
do. (Starg Pos)	4	101,25 B
Ostpr Südbahn	4½	103,30 G
do. do.	4½	
Werrab. 1890	4	100,50 G
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-O.	4½	100,70 bz
Dux-Bodenb. I.	5	
Dux-Prag G-Pr.	4	
do. 1891	4	98,50 G
Franz.-Josefb.	4	
Gal K Ludwgbg	4½	
do. 10. 1890	4	90,30 G
Kasch-Oderb. Gold-Pr. g.	4	97,50 bz
Kronp Rudolfb.	4	90,25 bz
do. Salzkamm.	4	100,00 bz
Lmb Czern. stfr	4	89,25 bz
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt, g.	3	83,30 bz B
do. Staats-I. II.	5	107,20 bz G
do. Gold-Prio.	4	100,10 bz G
do. Lokalbahn	4½	93,70 G
do. Nordwestb.	5	101,75 bz
do. Ndw B. G-Pr	5	106,60 G
do. Lt. B. Elbth.	5	100,75 G
Raab-Oedenb. Gold-Pr	3	67,80 G
Reichenb.-Pr. (Silber)	4	
Raab Gold-Prior.	3	
Südöst- B. (Lb.)	3	58,40 bz G
do. Obligation.	5	102,80 bz G
do. Gold-Prior	4	95 40 [illegible]

Baltische gar.	5	98,80 bz G
Brest-Grajewo gar	5	99,50 bz B
Gr. Russ. Eis. g	3	78,60 G
Ivang.-Dombr. g.	4½	101,00 G
Kozlow-Wor. g.	4	92,00 bz
do. 1889	4	93,25 bz
do. Chark. As. (O)	4	92,00 bz
do. (Oblig.) 1889	4	94,90 bz
Kursk-Kiew conv	4	93,25 G
Losowo-Sebast.	5	98,75 bz G
Mosco-Jaroslaw	5	64,50 G
do. Kursk gar.	4	
do. Rjäsan gar.	4	94,25 bz
do. Smolensk g.	5	101,80 G
Orel-Griasy conv	4	91,90 bz
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Kozlow g	4	92 60 bz
Rjasohk-Morcz. g	5	101,25 bz G
Rybinsk-Bolog.	5	91,25 bz
Schuja-Ivan. gar.		
Südwestb. gar.	4	94,90 G
Transkaukas. g.	3	79,30 bz B
Warsch.-Ter. g.	5	102,70 bz
Warsch.-Wien n.	4	99,60 bz G
Wladikawk. O. g.	4	94 60 G
Zarskoe-Selo	5	99,10 G
Anatol. Gold-Obl	5	86,00 B
Gotthardbahn cv.	4	102,20 G
Sicilian. Gld.-P. (steuerfrei)	4	
do. do. v. 1891	4	
Ital. Eisenb.-Obl.	3	48,75 bz G
Süd-Ital. Bahn	3	50,25 bz
Serb. Hyp.-Obl.	5	
do. Lit. B.	5	70,10 bz G
Central-Pacific	6	
Illinois-Eisenb.	4	
Manitoba	4½	97,00 bz
Northern Pacific	6	105,40 bz
San Louis-Franc.	6	93,50 bz G
Southern Pacific	6	103,75 bz

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	4	
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	3½	110,90 G
do. do. II.	3½	105,60 bz
do. do. III. abg.	3½	99,00 bz G
do. do. IV. abg.	3½	99,00 bz G
do. do. V. abg.	3½	95,50 G
do. Hp. B. Pf. IV. V. VI.	5	111,60 G
do. do.	4	101,90 bz
do. do.	3½	94,80 bz G
Hb. Hyp.-Pf. (rz 100)	4	100,70 bz
do. do. (unkündbar bis 1./1.1900)	4	102,50 B
do. do. (rz 100)	3½	93,50 bz
Meininger Hyp.-Pfdb.	4	100,80 bz G
do. Pr.-Pfdbr.	4	131,30 B
Pomm. Hypoth.-Akt. B.-Pfandbr. III. u. IV.	4	101,00 G
P.B.-Cr. unkb (rz 110)	5	114,00 G
do. Br. III. V. VI (rz 100)	5	106,75 B
do. do. (rz. 115)	4½	115,50 G
do. do. X. (rz. 110)	4½	110,60 G
do. do. (rz. 100)	4	100,30 bz
Pr. Cent.-Pf. (rz. 100)	4	
do. do. (rz. 100)	3½	94 90 bz G
do. do. kündb. 1900	4	102 75 [illegible]
[illegible]	3½	94 70 [illegible]

Pr. Hyp.-B. I. (rz. 120)	4½	
do. do. VI. (rz. 110)	5	
do. div. Ser. (rz. 100)	4	101,10 bz G
do. do. (rz. 100)	3½	96,30 bz G
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4½	100,00 G
do. do. do.	4	102,10 B
do. do. do.	3½	95,90 bz
Schles. B. Cr. (rz. 100)	4	101,80 B
do. do. (rz. 100)	3½	94,00 B
Stettin. Nat. Hyp. Cr.		
do. do. (rz. 110)	4½	105,50 B
do. do. (rz. 110)	4	102,10 bz
do. do. (rz. 100)	4	101,00 bz G

Bankpapiere.

B. f. Sprit-Prod. H	3	65,25 G
Berl. Cassenver.	4½	130,60 G
do. Handelsges.	6	125,00 bz G
do. Maklerver.	[illegible]	118,00 bz G
do. Prod-Hdbk.	—	
Börsen-Hdlsver.	6½	130,10 G
Bresl. Disc.-Bk.	5	97,80 G
do. Wechslerbk.	4½	95,00 bz G
Danz. Privatbank	7½	135,00 bz G
Darmstädter Bk.	5½	
do. do. Zettel	3	
Deutsche Bank	8	147,00 bz B
do. Genossensch	4⅚	113,00 G
do. Hp. Bk. 60pCt	7	118,10 G
Disc.-Command	6	165,75 bz
Dresdener Bank	7	129,00 bz G
Gothaer Grundcreditbank	3½	85,25 bz
Internat. Bank	—	
Königsb. Ver.-Bk	5	96,25 bz
Leipziger Credit	8½	169,70 bz
Magdb. Priv.-Bk	5	
Maklerbank	5	108,70 G
Mecklenb. Hyp. u. Wechs.	8	134,75 bz B
Meininger Hyp.-Bank 75 pCt.	6	109,00 bz G
Mitteld. Crdt.-Bk	4½	94,30 bz
Nationalbk. f. D.	5	103,10 bz
Nordd. Grd.-Cr.	1	88,00 G
Oester. Credit-A	9$^{1}/_{16}$	
Petersb. Disc.-Bk	6	
do. Intern. Bk.	10	
Pomm. Vrz.-Akt	6	113,00 G
Posen. Prov.-Bk.	4½	
Pr. Bodencr.-Bk.	7	124,50 bz G
do. Cnt-Bd 60pCt	9½	158,00 bz G
do. Hyp.-Akt.-Bk	6½	125,30 bz G
do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt.	6	103,00 G
do. Immob.-Bank 80 pCt.	18	225,50 bz
do. Leihhaus	6	93,00 B
Reichsbank	6,38	151,20 bz G
Russische Bank	5	74,60 bz G
Schles. Bankver.	6	113 90 G
Warsch. Commerz	9	
do. Discont	7½	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	—	137,75 bz
Anglo Ct. Guano	11½	145,00 bz B
Brauereien: Berl.-Charl.	7⅘	972,00 G
City St.-Pr.	5	
Dtsche. das	3	76,00 bz G
[illegible]	3½	65,10

Sauges. Humb.	6½	
Moabit	8	137,00 B
Passage	3½	63,00 bz G
U. d. Linden	0	
Berl. Elekt.-W.	—	153,00 bz
Berl. Lagerhof	—	78,00 G
do. do. St.-Pr	9	118,00 bz
Ahrens Br., Mbt.	0	46,00 G
Berl. Bock-Br.	0	54,00 bz G
Schultheiss-Br.	16	229,25 G
Bresl. Oelw.	4½	86,50 bz
do. Sprit-A.-G.	7	103,00 B
Deutsche Asph.	5	76,75 G
Dynamit Trust	10	124,60 B
Erdmannsd. Sp.	5½	93,75 G
Fraust. Zucker	0	113,00 bz G
Glauz. Zucker	12	110,40 bz
Gummi Har Wien	24	277,50 bz G
do. Schwanitz	12½	178,00 G
do. Voigt Winde	8	128,00 G
do. Volpi. Schldt.	4	90,25 G
Hemmoor Cem.	6	101,25 G
Kohlm. Strk.	12	
Körbisdf. Zucker	2½	106,00 B
Löwe & Co.	18	252,00 bz
Bresl. Linke	10	147,25 bz G
do. Hofm.	10	133,00 B
Germ. Vrz.-Akt.	8½	
Görlitz ev.	7	114,50 bz G
Görl. Lüdr.	9	131,00 G
Grusonwerk	10	
H. Paucksch	2	
Schwarzkopff	—	249,00 G
Stettin-Vulk.-B.	9	106,40 G
Sudenburg	14	178,10 B
O.-Schl. Cham.	—	53,25 B
do. Port.-Cem.	4½	83,25 B
Oppeln. Cem.-F.	4	98,75 bz B
do. (Giesel)	2	86,30 G
Gr. Berl. Pferdb.	12½	230,50 bz
Hamb. Pferdeb.	0	96,10 G
Potsd. ev. Pfrdb.	5	
Posen. Sprit-F.	4	93,50 G
Rositzer Zucker	3	69,50 bz G
Schles. Cem.	7½	133,00 bz G
Stett. Bred. Cem.	2	80,00 G
do. Chamott.	15	197,50 bz G
Bgw. u. H.-Gss.		
Aplerbecker	7	114,00 G
Berzelius	10	121,25 G
Bismarckhütte	—	141,00 bz
Boch. Gusst.-F.	—	113,10 bz
Donnersmarck	—	86,25 G
Dortm. St.-Pr. A.	—	53,00 bz
Gelsenkirchen	9	138,00 bz
Hibernia	5½	110,50 bz
Hörd. St.-Pr.-A.	0	25,00 bz
Inowrazl. Salz	1	36,10 G
König u. Laura	3	99,00 bz
Lauchham. ev.	4½	88,00 bz G
Louis. Tief. St.-Pr	—	90,25 B
Oberschl. Bd.	½	45,50 bz G
do. Eisen-ind.	4½	96,50 bz G
Redenh. St.-Pr.	—	7,75 bz B
Riebeck. Mont.	11	153,00 bz
Schles. Kohlw.	0	
do. Zinkhütte	15	176,60 bz
do. do. St.-Pr.	15	176,90 B
Stolb. Zink-H.	1	32,00 G
do. St.-Pr.	6	100,75 G
Tarnowitz ev.	6	46 50 G

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.